

**5**  
2023

# Tischtennis *Magazin*

**Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen**

Gelungener Re-Start

**129 Aktive bei den  
Landesmeisterschaften  
der Senioren 40-55**

**8**

Interview des Monats

**Geschwister-Duo  
Manalaki will nach  
oben durchstarten**

**20**

2. Damen-Bundesliga

**Kantersieg zum  
Saisonabschluss  
des MTV Tostedt**

**33**





DEUTSCHLAND-  
WEITER  
ERGEBNISDIENST  
„CLICK-TT“

# Die Anlaufstelle für **ALLE Tischtennisspieler** in Deutschland

UNZÄHLIGE  
STATISTIKEN  
+  
TRAININGS-  
TIPPS

NEWS  
AUS DER  
TISCH-  
TENNIS-  
WELT

OFFIZIELLE  
ANDRO-  
RANG-  
LISTE

MOBIL  
OPTIMIERT  
+  
PERFEKT FÜR  
UNTERWEGS!

PERSO-  
NALISIERTE  
INHALTE





Heinz Böhne

# Vierer oder Sechser – Du oder Sie?

*Es stehen schon seit vielen Jahren Fragen zum Spieltrieb im Raum, die zwar diskutiert aber noch nicht beantwortet werden konnten. Um hier endlich einen Schritt weiterzukommen, haben wir einen umfangreichen Fragenkatalog entwickelt, den ab Mitte März alle aktiven Spielerinnen und Spieler (auch Nachwuchs) sowie Abteilungsleiter beantworten konnten.*

Die Ergebnisse der Erhebung sind Grundlage für die Ausrichtung des künftigen Spielbetriebs in Niedersachsen. Der TTVN-Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 29. April 2023 hierzu eine Entscheidung getroffen. Mögliche verabschiedete Beschlüsse, etwa zur Mannschaftstärke oder Gruppengröße, würden frühestens zur Saison 2024/2025 in Kraft treten, damit ausreichend Vorlauf für eine Umstellung besteht. Es haben 10547 Aktive an der Umfrage teilgenommen. Über diese große Beteiligung bin ich sehr erfreut und danke allen Mitwirkenden für die kompetente Mitarbeit. Insbesondere auch Dorothee Anders von der Deutschen Sporthochschule in Köln, die uns bei der Erstellung und Auswertung des Fragebogens didaktisch und technisch begleitet hat. Ein Bericht zum Hauptausschuss sowie die Ergebnisse der Online-Umfrage werden wir in der Juni-Ausgabe präsentieren.

Die Deutschen Meisterschaften U19 am letzten Aprilwochenende in Lehrte könnten die letzten ihrer Art gewesen sein. Der Bundesrat hat in seiner Tagung am 15. April in Frankfurt beschlossen, dass im kommenden Jahr die Deutschen Tischtennis-Finals als großes Tischtennisfest in Erfurt stattfinden sollen. Ich bin sehr gespannt, ob die Erwartungen an dieses gemeinsame Turnier aller Altersklassen erfüllt werden können. Aus organisatorischen Gründen werden bei der ersten Auflage die Senioren leider nicht an diesem Turnier teilnehmen.

Wir sind sehr glücklich, dass der Sparkassenverband Niedersachsen seine Unterstützung für unser Vorzeigeprojekt „Mini-Athleten“ für weitere drei Jahre mit einer namhaften Summe zugesagt hat.

In seiner Sitzung am 19. April hat sich das Präsidium mit dem Vorschlag unserer Vizepräsidentin Sportentwicklung Sigrun Klimach beschäftigt, im internen Sprach- und Schriftverkehr ausschließlich das DU zu verwenden. Die Zustimmung war eindeutig. Zukünftig werdet ihr, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, statt mal so oder so nur noch mit dem freundlichen DU angesprochen. Also bei Anrufen in der Geschäftsstelle: „Tischtennisverband Niedersachsen, ich bin Kerstin (Schlangen).“ Klingt doch nett, oder?

**Heinz Böhne**

## Zum Titelbild

Nach der Corona bedingten Zwangspause feierte Doris Diekmann (ESV Lüneburg) in der Klasse S 80 eine glänzende Rückkehr in das Meisterschaftsgeschehen. Die 81-Jährige gewann dreifach Gold mit den Titeln im Einzel, Doppel (mit Londa Bantel, TV Deichhorst) und Mixed (mit Walter Adrossow, TSV Lunestedt). Foto: Dieter Gömann



## Aus dem Inhalt

TTVN-Kids-Race .....	4
Mini-Athleten .....	5
Deutschlandpokal der Jugend 13 und 15 .....	6
U 21-Europameisterschaften in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) .....	7
49. Landesmeisterschaften der Senioren S 40 bis S 55 in Sittensen .....	8
Final-Rückspiel in der Champions League .....	16
Personalia .....	17
Mein Verein: TSV Hollen .....	18
Interview des Monats: Sophie Manalaki und Kirill Manalaki .....	20
49. Landesmeisterschaften der Senioren S 60 bis S 85 in Gifhorn .....	22
2. Damen-Bundesliga .....	33
<b>AUS DEN BEZIRKEN</b>	
Braunschweig mit Regionsverband Wolfsburg/Gifhorn .....	34
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land.....	35
Weser-Ems mit Kreisverbänden Cloppenburg, Osnabrück-Land und Vechta .....	36

**Hinweis:** Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

**Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:**

**Bezirk Braunschweig:**  
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Ralf Koenecke, Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg, Telefon 04174/596123, E-Mail: ralf.koenecke@web.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
Werner Steinke, Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# Volle Halle beim Race-Tag in Almstedt

Am 1. April 2023 richtete der MTV Almstedt seinen ersten Race-Tag aus und bot sowohl ein TTVN-Race als auch für den Nachwuchs zwei TTVN-Kids-Races an. „Nachdem wir einige Zeit hin und her überlegt haben, ob Kids-Races was für uns sind, haben wir einfach mal ein Turnier beim TTC Lechstedt mit vier unserer Kids besucht und waren begeistert. Immer 5-6 Spiele, verschiedene Gegner, TTR-Punkte sammeln, und alle haben Spaß? Das ist was für uns. Race angemeldet, MKTT-Turniersoftware runtergeladen, eine kurze Infoveranstaltung zu den Turnierserien vom TTVN besucht, und los ging es“, berichtet Jens, Löffler, Jugendwart des MTV Almstedt.

Um 10.30 Uhr startete das erste Kids-Race mit der Konkurrenz 0-900 Q-TTR-Punkten. 15 Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren lieferten sich packende Duelle, die auch öfter mal über fünf Sätze gingen. Am Ende setzte sich Fiona Nieschalk (TSV Gronau) vor Jan Schendel (SV Hildesia Diekhofen) und Ethem User (SV Emmerke) durch.

Zwischendurch konnte sich der Nachwuchs mit Getränken, Obst und an einem Snack-Büfett kostenlos stärken, da dieses über Spenden finanziert wurde. Ein Highlight war das kindgerechte Sushi, das sehr gut von den Kindern angenommen wurde.

Um 13.30 Uhr folgte ein Kids-Race mit der Konkurrenz 0-1100 Q-TTR-Punkten. Hier spielten hauptsächlich 10- bis 15-Jährige mit. Das Feld war mit 16 Kindern voll ausgebucht. Nach zweieinhalb Stunden konnte sich Erik Lahmann (ESV Hildesheim) vor Aaron Zielke (TSV Giesen) und Theo Bormann (MTV Eintracht Bledeln) durchsetzen.

Alle Kinder bekamen im Anschluss der Kids-Races jeweils einen Taler für ihr Sammelheft, das man für tolle Prämien eintauschen kann.

Am Abend fand das TTVN-Race statt. Nachdem sich die Spieler am Büfett gestärkt hatten, ging es los. Mit 13 Teilnehmern war das Feld nicht ganz so gut besucht, trotzdem gab es einige enge Spiele. Am Ende



**Gelungener Race-Tag beim MTV Almstedt: Die teilnehmenden Kids in der Konkurrenz 0-1100 Q-TTR-Punkte.**



**Die Kinder der Konkurrenz 0-900 präsentierten stolz ihre Sammelhefte.**

konnte sich Race-Legende Udo Zlobinski (TSV Langreder) vor Carsten Lechner (SG Hönze) und Jan Luiking (MTV Almstedt) durchsetzen.

„Für uns war es ein gelungener Race-Tag, der Lust auf mehr gemacht hat. Weitere Turniere sind bereits terminiert. Am 26. April und 17. Mai finden die nächsten TTVN-Races bei uns statt, am 29. April kann der Nachwuchs bei zwei TTVN-Kids-Races auf die Jagd nach Race-Talern gehen“, so Löffler.

MTV Almstedt



**Gratis Snack-Büfett: Besonders das Kindersushi wurde sehr gut angenommen.**  
Fotos (3): MTV Almstedt

# Strahlende Gesichter

## Mini-Athleten-Aktion des BSV Gleidungen gestaltet sich zu einer tollen Premiere

Direkt nach den Osterferien am 16. April war es für die Minis der Kita Schützenstraße endlich soweit: Nach dem mehrwöchigen Kindergartenprogramm unter Leitung von Rolf Pieper stand nun der Abschluss mit Mini-Athleten Abzeichen beim BSV in der Schulsporthalle an. Die Minis hatten zuvor fleißig mit Schläger und Ball geübt und präsentierten nun beim Abschluss den Eltern und Geschwistern an verschiedenen Stationen ihr Können.

Obwohl nicht alle angemeldeten Kinder teilnahmen, so waren 15 Kinder Feuer und Flamme bei den Herausforderungen um Bälle, Balance und Schläger.

Zum Abschluss haben die Kinder stolz ihre Mini-Athleten-Urkunde in Empfang genommen und durften ihre „selbst



Die Kinder freuten sich auf einen bunten Nachmittag in der Turnhalle.

Foto: BSV Gleidungen

gefangenen Fische“ (bunte Tischtennisbälle) mit nach Hause nehmen.

Der BSV Gleidungen ist einer von 30 Vereinen in ganz Niedersachsen ist, der als Mini-Ath-

leten Standort Kinder schon im Vorschulalter für Tischtennis begeistert. *BSV Gleidungen*

Athletic Sport Sponsoring  
— ICH BIN DEIN AUTO

# EINFACH MAL NEU WAGEN!

## DIE AUTO-FLAT FÜR DEUTSCHLAND



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring  
0234 - 95 128 5800 | [beratung@ichbindeinauto.de](mailto:beratung@ichbindeinauto.de)



Kooperationspartner seit 2013

# Mädchenteams sichern sich 4. Platz der Jugend 13 und 15

## TTVN-Nachwuchs an drei Fronten im Einsatz / Platz fünf in der Gesamtwertung

Am 15./16. April wurde der Deutschlandpokal der Jugend 13 und 15 ausgetragen. Während sich die Mädchen und Jungen der Jugend 13 auf den Weg zum thüringischen Bad Blankenburg machten, ging es für die Mädchen der Jugend 15 nach Regensburg und für die Jungen der Jugend 15 nach Scheinfeld.

Beim Deutschlandpokal im Nachwuchs geht es um den Vergleich der verschiedenen Landesverbände. Hierbei treten die Altersklassen und Geschlechter vorerst in getrennten Turnieren an. Am Ende wird aus allen Ergebnissen der Gesamtsieger ermittelt.

In der Altersklasse Mädchen 13 trat der TTVN mit folgenden Spielerinnen an: Franziska Bartl (Hundsmühler TV), Sophie Manalaki (TSG Dissen), Mia Sophie Polke (SV Emmerke) und Emina Strycio (MTV Engelbostel-Schulenburg). Bereits in der Vorrunde musste sich das Mädchenteam gegen das Team aus Hessen geschlagen geben, erreichte aber durch die Siege gegen Pfalz und Sachsen-Anhalt den zweiten Platz in der Gruppe. Nach einem weiteren Sieg gegen Schleswig-Holstein und einer Niederlage gegen Bayern erreichten die Mädchen in ihrer Altersklasse den vierten Platz.

**Gruppenphase:** Niedersachsen – Hessen 0:4, Niedersachsen – Pfalz 4:3, Niedersachsen – Sachsen-Anhalt



Volle Halle beim Deutschlandpokal der Jungen 15 in Steinfeld.

Foto: TSV 1860 Steinfeld

4:0. **Viertelfinale:** Niedersachsen – Schleswig-Holstein 4:2. **Halbfinale:** Niedersachsen – Nordrhein-Westfalen 0:4. **Spiel um Platz 3:** Niedersachsen – Bayern 0:4.

In der Altersklasse Jungen 13 trat der TTVN mit Spielern Daniel Nagy (SSV Neuhaus), Maximilian Stürer (SV 28 Wissingen), Jakob Sternberg (Mellendorfer TV) und Terry Choi (ASC Göttingen) an. Das Team musste ebenfalls in der Gruppenphase dem Team aus Hessen, aber auch den Teams aus Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt, klein begeben und belegte somit den vierten Platz in der Gruppe. In der Zwischenrunde dann ein Lichtblick. Mit einem klaren 4:0 siegten die vier jungen Athleten gegen den Westdeutschen Tischtennis-Verband. Mit den anschließenden Siegen gegen Hamburg und Sachsen-Anhalt konnten sie sich den fünften

Platz in ihrer Altersklasse sichern.

**Gruppenphase:** Niedersachsen – Hessen 3:4, Niedersachsen – Baden-Württemberg 2:4, Niedersachsen – Sachsen-Anhalt 2:4. **Zwischenrunde:** Niedersachsen – Nordrhein-Westfalen 4:0. **Viertelfinale:** Niedersachsen – Bayern 0:4. **Platz 5-8:** Niedersachsen – Hamburg 4:1. **Spiel um Platz 5:** Niedersachsen – Sachsen-Anhalt 4:1.

Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg), Laura Milos (Hannover 96), Lena Gottschlich (Hannover 96), Lissanne Tschimpke (Hannover 96/SV Emmerke) und Elisa Meyer (Hannover 96) starteten bei den Mädchen 15. Dort verloren sie in der Gruppenphase gegen Hessen, sicherte sich jedoch durch die Siege gegen Saarland und Thüringen den zweiten Platz in ihrer Gruppe. Gegen den Westdeutschen Tischtennis-Verband gewannen sie anschließend mit einem klaren 4:0, mussten sich dann aber mit knappen Niederlagen gegen die Teams aus Bayern und Baden-Württemberg geschlagen geben. In ihrer Altersklasse erreichten sie den vierten Platz.

**Gruppenphase:** Niedersachsen – Hessen 1:4, Niedersachsen – Saarland 4:3, Niedersachsen – Thüringen 4:1. **Viertelfinale:** Niedersachsen – Nordrhein-Westfalen 4:0. **Halbfinale:** Niedersachsen – Bayern 2:4. **Spiel**

**um Platz 3:** Niedersachsen – Baden-Württemberg 3:4.

In der Altersklasse Jungen 15 trat der TTVN mit folgenden Spielern an: Maris Miethe (SC Bienenrode), Eunbin Ahn (SCW Göttingen/ASC Göttingen), Matthis Kassens (Hannover 96) und Alexander Uhing (Hundsmühler TV). Die Jungs starteten erfolgreich mit 3 Siegen in das Turnier. Nach dem Gruppensieg unterlag das Team im Viertelfinale dem späteren Drittplatzierten Baden-Württemberg. Die Niederlage hatten die Jungen zum Glück schnell weggesteckt, denn in den Platzierungsspielen standen noch zwei Spiele gegen die Teams aus Bayern und Thüringen auf dem Programm. Mit zwei Siegen belegten die Jungen am Ende den 5. Platz.

**Gruppenphase:** Niedersachsen – Rheinland/Rhein Hessen 4:0, Niedersachsen – Bayern 4:3, Niedersachsen – Sachsen 4:1. **Viertelfinale:** Niedersachsen – Baden-Württemberg 0:4. **Platz 5-8:** Niedersachsen – Bayern 4:1. **Spiel um Platz 5:** Niedersachsen – Thüringen 4:3.

In der Gesamtwertung belegte Niedersachsen am Ende den fünften Platz mit einer Gesamtpunktzahl von 82 Punkten.

Alle Ergebnisse auf der DTTB-Homepage unter MKTT-Online.

Annikä Schellhase

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### MAI

- 07.05.:** Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, Geschäftsführer Bundesliga Damen MTV Tostedt, Ex-Sprecher 2. Damen-Bundesliga im Leistungssport DTTB
- 08.05.:** Jonny Brockmann, Ex-Ressortleiter Schiedsrichterwesen TTVN
- 08.05.:** Bastian Heyduck, Ressortleiter Schiedsrichterausbildung
- 10.05.:** René Rammenstein, Stv. Geschäftsführer Sport und Kommunikation
- 11.05.:** Uwe Winkler, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 14.05.:** Herbert Pleus, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 23.05.:** Michael Kanowski, 1. Vorsitzender KV Verden
- 29.05.:** Holger Bielefeld, 1. Vorsitzender KV Delmenhorst
- 31.05.:** Ralf Schrick 1. Vorsitzender KV Osnabrück-Stadt

### JUNI

- 01.06.:** Uwe Serreck, Ex-Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Hannover
- 02.06.:** Horst Wallmoden, Ehrenmitglied TTVN, Ehrenvorsitzender BV Braunschweig
- 03.06.:** Arno Scholz, Stützpunktleiter TTVN, Jugendwart BV Hannover, Lehrwart KV Hameln-Pyrmont
- 15.06.:** Michael Scholz, 1. Vorsitzender KV Peine
- 17.06.:** Nina Tschimpke, Leiterin Mini-Athleten Projekt
- 21.06.:** Josef Wiermer, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Weser-Ems
- 21.06.:** Jens Bardenhagen, 1. Vorsitzender BV Lüneburg
- 22.06.:** Achim Sialino, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 22.06.:** Andreas Janßen, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 26.06.:** Jutta Kränzel, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.:** Ingo Mücke, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 29.06.:** Matthias Harre, 1. Vorsitzender RV Südniedersachsen



Mia Griesel kam als erfolgreichste deutsche Spielerin mit drei Medaillen aus Bosnien und Herzegowina zurück.

Foto: ETTU

# Mia Griesel dreifache Medaillengewinnerin

## Großartiger Erfolg bei U 21-Europameisterschaften in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)

Die Medaillenbilanz mit einmal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze ist die erfreuliche Ausbeute eines nach den krankheitsbedingten Absagen von Kay Stumper (Düsseldorf) und Josephina Neumann (Berlin/Okarben) gerade einmal dreiköpfigen DTTB-Aufgebots. Für Deutschland starteten TTVN-Internatsspielerinnen Mia Griesel (TSV Lunestedt/MTV Tostedt), Sophia Klee und Naomi Pranjkovic (SV DJK Kolbermoor). Mit insgesamt zwei Bronze- und einer Goldmedaille erwies sich Griesel als wahre Medaillenbringerin für Deutschland.

In der Einzelkonkurrenz war Mia Griesel für die erste Gruppenphase freigestellt und konnte so später direkt in der neu zusammengestellten Zwischengruppe aufschlagen. Dort gewann sie souverän gegen Valentina Roncallo (Italien) und Anastasiya Sterner (Österreich) und musste nur gegen Isa Cok (Frankreich) eine 2:4 Niederlage hinnehmen. Als Gruppenzweite war für Griesel das Weiterkommen gesichert. In der anschließenden Ko-Runde folgten

weitere Siege: Im Achtelfinale gelang ihr ein souveräner 3:0 Sieg gegen die Portugisin Matilde Pinto. Deutlich knapper verlief das darauffolgende Viertelfinale gegen ihre Doppelpartnerin Bianca Mei Rosu (Rumänien), das Griesel nur knapp mit 4:3 Sätzen für sich entscheiden konnte. Mit dem Halbfinaleinzug war die Medaille im Einzel bereits gesichert, es sollte sich nur noch die Farbe entscheiden. Doch im Halbfinale wartete die spätere Siegerin Hana Arapovic (Kroatien). Griesel musste hier mit 0:4 Sätzen den Traum vom Finale begraben.

In der Mixedkonkurrenz schlug sie an der Seite von Flavien Coton aus Frankreich auf. Zusammen besiegten sie Dario Pejic und Dzana Biogradlic (Bosnien und Herzegowina), Jakub Goldir (Slowakei) und Dora Covic (Kroatien), Borna Petek (Kroatien) und Natalia Bogdanowicz (Polen) sowie Lulian Chirita und Bianca Mei Rosu (Rumänien). Erst im Halbfinale wurde die deutsch-französische Paarung durch die späteren Goldmedaillengewinner Samuel Kulczycki

und Zuzanna Wielgos (Polen) gebremst. Mit 1:3 Sätzen mussten Griesel/Coton ihren Gegnern zum Finaleinzug gratulieren. Dennoch freuten sich beide über die Bronzemedaille, da sie zuvor noch nie zusammengespielt hatten.

Die beste Platzierung konnte Mia Griesel zusammen mit Bianca Mei Rosu erzielen. Sie gewannen gegen Natalia Bogdanowicz (Polen) und Adriana Illasova (Slowakei) sowie Anna Brzyska und Zuzanna Wielgos (Polen). Der Sieg im Halbfinale gegen Ines Matos und Matilde Pinto (Portugal) sowie gegen Anastasiya Dymytrenko und Veronika Matiunina (Ukraine) im Finale brachte die beiden am Ende auf das Treppchen nach ganz oben. Mia Griesel freute sich nach der Siegerehrung über den EM-Titel: „Nachdem wir einen Satz Anlauf benötigten, waren wir im Finale voll da und haben wieder sehr gut gespielt. Ich bin sehr froh über die Goldmedaille mit Bianca. Wir haben uns – ähnlich wie mit Flavien bei der Bronzemedaille im Mixed – sehr gut verstanden, obwohl

wir das erste Mal miteinander gespielt haben.“

Insgesamt schaut Mia Griesel glücklich auf die Geschehnisse zurück: „Ich bin unglaublich zufrieden. Im Vorhinein hätte ich nicht gedacht, dass ich so weit kommen kann – schon gar nicht, sogar drei Medaillen mit nach Hause zu nehmen. Ich bin einfach unglaublich happy!“. Und auch Bundestrainerin Lara Broich war im Anschluss des Turniers mit den Leistungen von Griesel mehr als zufrieden: „Mia ist ja schon seit geraumer Zeit gefühlt ein Garant für Medaillen im Doppel sowie im Mixed und eine sichere Stütze in jeder Mannschaft. Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass Mia, auch sich selbst, nun bewiesen hat, dass sie auch im Einzel zur europäischen Nachwuchsspitze zählt! Sie durchläuft seit vielen Monaten eine tolle und stetige Entwicklung. Das freut mich sehr für sie und ihr Umfeld, das auf vielen Ebenen Anteil an diesem Erfolg hat.“

Alle Ergebnisse können auf der TTVN-Homepage aufgerufen werden. Ashley Pusch

# Ermutigender Re-Start nach vier Jahren bei den Senioren

**VfL Sittensen organisiert glänzend „seine“ Premierveranstaltung / Auftakt nach Maß**

Mit 129 Spielerinnen und Spielern hatten die 49. Landesmeisterschaften der Senioren S 40 bis S 55 beim VfL Sittensen eine beachtliche Resonanz gefunden. Nachdem die Titelkämpfe im vergangenen Jahraus kurzfristig aus organisatorischen Gründen abgesagt werden mussten, gaben sich erstmals nach vier Jahren die Aktiven der „jüngeren“ Seniorenklassen ein Stelldichein bei den Landesmeisterschaften. Es waren zwei bemerkenswerte Meisterschaftstage, an denen sich der gastgebende VfL Sittensen mit seinem Gesamtleiter Jens Bardenhagen, Bezirksvorsitzender Lüneburg und Seniorenausschuss TTVN, und seinem engagierten Helferinnen- und Helferteam bei seiner Premierveranstaltung als ein rundum zuvorkommender Durchführer erwies.

Der Re-Start nach vier Jahren war einerseits der zweijährigen Pause aufgrund der Corona Pandemie und andererseits der Absage im vergangenen Jahr geschuldet. Eine Vielzahl von Seniorinnen und Senioren, die bis 2019 an den Titelkämpfen teilgenommen haben, waren jetzt zu den Titelkämpfen in Sittensen – aus welchen Gründen auch immer – nicht zurückgekehrt, wengleich sich



**Anton Anton (ESV Lüneburg) sicherte sich den Titel im Einzel der S 40-Klasse.**

Fotos (24): Dieter Gömann

neue Anreize geboten hatten. Erstmals wurden jetzt die Titel in der 45-er und 55-er Wett-

kampfklasse vergeben. Dieses Angebot hatte dafür gesorgt, dass Hilmar Heinrichmeyer, Res-

sortleiter Seniorensport TTVN, mit seinen Mitstreitern aus dem Ausschuss viele neue Gesichter ausfindig machen konnte. Damit wurden die angesprochenen „Verluste“ in etwa kompensiert. „Dennoch aber habe ich auf eine größere Teilnehmerzahl als die festgestellten 129 Spielerinnen und Spieler gehofft – und dieses in ganz besonderer Weise auf dem weiblichen Sektor. Dass in der Klasse Seniorinnen 40 lediglich zwei Spielerinnen aus den Bezirksverbänden Weser-Ems und Braunschweig gemeldet hatten, muss allen im Seniorensport ehrenamtlich Tätigen erheblich zu denken geben.“ Bei einer Meisterschafts-Nachlese wird es unumgänglich sein, Lösungsansätze aufzuzeigen beziehungsweise in der Praxis umzusetzen, damit es eines Tages

**Erster Name in der Ahnentafel der Landesmeister in der Klasse S 45 ist nach seinem Titelgewinn Josef Remppe (SV Arminia Vechelde).**







Nach drei gewonnenen Sätzen war der Sieg im Herren-Doppel S 45 für Uwe Bertram (l, SSV Neuhaus) – gleichzeitig Dritter im Einzel – und Carsten Linke (TSV Algestorf) perfekt.

Seinen ersten Titel im TTVN gewann Marco Fester (TV Friedeburg) im Einzel der Klasse S 50 und löste das Ticket zu den „Deutschen“ in Ahrensburg.

für die S 40 nicht heißen muss „Streichung mangels Spielerinnen“.

für die Verbandskleidung zu registrieren beziehungsweise zu notieren.

Diese Situation vorausgeschickt, warteten die Spielerinnen und Spielern mit bemerkenswerten Leistungen auf und sprühten förmlich vor Spiel-laune zwei Wochen vor den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren vom 29. April bis 1. Mai in Ahrensburg (HATTV). Auch für jene Aktive, die nicht in das Halbfinale eingezogen waren, wurden die Plätze fünf bis acht ausgespielt, um eine Reihenfolge möglicher Ersatzgestellungen zu erreichen. Obendrein hatte Seniorenausschuss-Mitglied Anja Gnegel im wahren Wortsinn alle Hände voll zu tun, für die für die DM qualifizierten Spielerinnen und Spieler die Daten

**Senioren 40**  
19 Spieler hatten im Einzel in fünf unterschiedlich stark besetzten Gruppen die Spiele der Vorrunde aufgenommen. Dabei blieben die Überraschungen im Grunde genommen aus. Festsustellen war allerdings, dass viele „neue“ Gesichter in den Wettbewerb eingestiegen waren. Jener Kreis von Spielern, die vor der Coronazeit noch nicht am Start waren. Als aussichtsreichste Spieler durften vor dem ersten Aufschlag Anton Anton (ESV Lüneburg), Malte Plache (Oldenburger TB) und Gabor Nagy (SSV Neuhaus) ausgemacht werden. Und dieses Trio hatte auch ohne Nie-

derlage den Gruppensiegerungen und war problemlos in die K.o.-Runde eingezogen, die nach einem 16-er Raster durchgeführt wurde.

Im Viertelfinale siegte Anton in vier Sätzen gegen Stephan Wilamowski (ESV Goslar), Nagy in drei Sätzen gegen Thomas Hävemeier (TV Bergkrug) und Plache gleichfalls in drei Sätzen gegen Nils Meyer (TSV Lamstedt). Komplettiert wurde das Halbfinale von Immanuel Mieschendorf (VfL Sittensen), der sich in vier Sätzen gegen Björn Dörrheide (SSV Neuhaus) durchgesetzt hatte. Die beiden top gesetzten Anton und Plache zogen erwartungsgemäß in das Endspiel ein, wenngleich es auch knappe Halbfinalbegegnungen gegeben hatte. Anton behauptete sich gegen Nagy in

vier Sätzen (9, 5, -5, 12), während Plache über die volle Distanz spielen musste, um nach fünf Sätzen (9, 7, -16, -6, 6) gegen Mieschendorf in das Finale einzuziehen. Hier behauptete sich Anton Anton in drei Sätzen (8, 7, 3) gegen Malte Plache.

Im **Doppel** „tummelten“ sich in der oberen Hälfte des nach einem Viertelfinal-Raster durchgeführten Wettbewerbs vornehmlich jene Spieler, die auch im Einzel in die entscheidenden Runden eingegriffen hatten. Mieschendorf/Plache zogen nach einem Freilos in der 1. Runde danach gegen Christoph Gröger (VfL Oker) und Markus Scavarda (TuS Eicklingen) nach drei Sätzen (4, 7, 9) in das Halbfinale ein. Dörrheide/Nagy gelang das gleichfalls in fünf umkämpften Sätzen



Sie spielten erstmals zusammen im Doppel und feierten am Ende die Landesmeisterschaft in der Klasse S 50: Ralf Schwenecker (l., VfL Sittensen) und Holger Pfeiffer (FC Bennigsen) – und strahlten nach ihrem Coup um die Wette.



Jan Czesinski (l., TSV Lamstedt) und Andreas Raeder (TSV Eintracht Hittfeld) marschierten bis in das Endspiel der Klasse S 50, wo sie ihren Gegnern Schwenecker/Pfeiffer zum Sieg gratulieren mussten.



Nach der Corona-Pause erfolgreich auf die Bühne im Seniorensport zurückgekehrt: Harald Bettels (SV Teutonia Sorsum), der die Meisterschaft im Einzel der Klasse S 55 errungen hat.

(6, 5, -9, -6, 4) gegen Sebastian Friemel (TuS Blau-Weiß Lohne) und Rafal Kubas (SV Grün-Weiß Mühlen). Die an Position 1-2 gesetzten Anton Anton und Nils Meyer scheiterten im Viertelfinale in drei Sätzen (-10, 8, 6) gegen Guido Söcker (TSG Dissen) und Markus Priet (SC Blau-Weiß Papenburg). Die Sieger hatten dann im Halbfinale Adam Büge (SC Hemmingen-Westerfeld) und Thomas Hävermeier (TV Bergkrug) in vier Sätzen (-14, 7, 2, 5) ausgeschaltet und waren in das Endspiel eingezogen. Gleiches gelang Mieschendorf/Plache nach ihrem Sieg in fünf Sätzen (14, 8, -6, -6, 9) gegen Dörrheide/Nagy. Den Titel gewannen Mieschendorf/Plache nach drei Sätzen (7, 11, 6) gegen Söcker/Priet.

**Senioren 45**

Erstmals kam diese Konkurrenz bei den Landesmeisterschaften in Niedersachsen zur Durchführung, bei der sich im Einzel Spieler versammelt hatten, die vor der Corona Pandemie in der 40er-Klasse gespielt haben beziehungsweise jene Spieler, die neu in den Wettbewerb eingestiegen sind. Ebenso waren Aktive am Start wie beispielsweise Uwe Bertram (SSV Neuhaus), der vor Jahresfrist an der Seite von Frank Sternahl (S 45) bei den Deutschen Meisterschaften in Völklingen die Bronzemedaille im Doppel errungen hatte. Er feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag und kann somit bei den kommenden Landesmeisterschaften bei den 50-ern an den Start gehen. Frank Sternahl (MTV

Moisburg), der in Völklingen das Einzel gewonnen hatte und für die DM in Ahrensburg freigestellt war, musste für die Titelkämpfe in Ahrensburg absagen, da er sich einer Operation vor den Meisterschaften in Sittensen unterziehen musste.

**„Im nächsten Jahr kann ich bereits in der Klasse S 50 an den Start gehen.“**

Uwe Bertram

21 Spieler hatten den Wettbewerb aufgenommen, der zunächst in einer Vorrunde mit sechs Gruppen gespielt wurde und keine Überraschungen bescherte. Die vier top gesetzten Spieler wie Uwe Bertram (SSV Neuhaus), Carsten Linke (TSV Algestorf), Mesut Singin (RSV Hannover) und Florian Wegner (SV Union Salzgitter) mussten bis auf eine Ausnahme (Uwe

Bertram) ihr überraschendes vorzeitiges Aus hinnehmen, Linke musste nach fünf umkämpften Sätzen (5, -9, -9, 9, -9) gegen Stephan Rickhaus (TuS Bramsche) seine Hoffnungen begraben. Wegner blieb in drei Sätzen (-5, -4, -7) chancenlos gegen Andre Sowade (SV Broitzem), und auch Singin scheiterte in drei Sätzen (-16, -4, -5) gegen Josef Rempe (SV Arminia Vechelde). Einzig Bertram ließ nichts anbrennen und behauptete sich in drei Sätzen (9, 7, 4) gegen Christian Johnen (MTV Moisburg).

Interschiedlich spannend verliefen die beiden Halbfinal-Begrenzungen. Während Stephan Rickhaus keinerlei Probleme hatte, sich nach drei Sätzen (6, 8, 10) gegen Andre Sowade für das Endspiel zu qualifizieren, entwickelte sich die zweite Begegnung zu einer dramatischen Auseinandersetzung über fünf Sätze, von denen drei erst in

der Verlängerung entschieden wurden. Vor allem Uwe Bertram war emotional bis an die Grenzen gegangen (geladen) – und dieses sowohl bei gewonnenen als auch verlorenen Ralleys. Er konnte eine 1:0 beziehungsweise 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen und schrammte bei seiner Niederlage gegen Josef Rempe äußerst knapp am Einzug in das Finale vorbei (4, -12, 9, -14, -10). Dieses gewann Rempe in vier Sätzen (-12, 7, 7, 7) gegen Rickhaus.

Im Doppel bestritten die beiden top gesetzten Paarungen Uwe Bertram und Carsten Linke sowie Josef Rempe und Christian Johnen das Endspiel, das Bertram/Linke in drei Sätzen (8, 10, 8) für sich entschieden hatten. Zuvor behaupteten sich im Halbfinale die „Premieren-Landesmeister“ in drei Sätzen (9, 5, 9) gegen Jacek Dombrowski und Andre Sowade (beide SV Broitzem). Die Vizemeister hatten ihrerseits die Paarung Rüdiger Große (MTV Deutsche Treue Ölsburg) und Mesut Singin (RSV Hannover) in drei Sätzen (10, 5, 9) ausgeschaltet.

**Senioren 50**

In sechs Gruppen waren 24 Spieler zum Einzel in der Vorrunde angetreten und sorgten dafür, dass diese Konkurrenz zahlenmäßig am stärksten besetzt war. Ohne Überraschungen nahmen die Gruppenspiele ihren Verkauf, bei denen sich die Gruppenersten sowie -zweiten jeweils mit 3:0 beziehungsweise 2:1 Spielen für die K.o.-Runde qualifiziert hatten. Mit Marco Vester vom TV Frie-



Guido Hehmann (l., SC Hemmingen-Westerfeld) errang im Doppel an der Seite von Eric Engelhardt (SV Altenhagen) die Vizemeisterschaft in der Klasse S 55. Daneben belegte er im Einzel den 5. Platz.



Lediglich zwei Spielerinnen waren in der Klasse S 40 angetreten, von denen Jennifer Kaufmann (MTV Vollbüttel) den Titel errungen hatte.

deburg feierte ein Newcomer bei diesen Landesmeisterschaften seine Premiere im TTVN, nachdem er im Vorjahr aufgrund seines Q-TTR-Wertes für die Deutschen Meisterschaften in Völklingen vom TTVN-Senioren-Ausschuss nominiert worden war, als diese Titelkämpfe kurzfristig abgesagt worden waren. Mit dem in Sittensen nachgewiesenen derzeitigen Q-TTR-Wert von 2007 Punkten verzeichnete der Friedeburger die höchste Einstufung aller Spieler in dieser Konkurrenz.

Vester war in der Gruppenphase wie auch in der K.o-Runde top gesetzt und bestimmte zusammen mit dem gleichfalls

an Position 1-2 gesetzten Holger Pfeiffer (FC Bennigsen) sowie Lokalmatador Ralf Schweneker (VfL Sittensen) und Christof Kepski (SC Atzum) das Ausgangstableau des Achtelfinales und zogen mit einem Freilos in das Viertelfinale ein. Hier kam für Schweneker – 1:3-Niederlage (-13, 10, -6, -12) gegen Thomas Klein (TSV Rünigen) – und Pfeiffer – 1:3-Niederlage (14, -7, 7, -8) gegen Stephan Keitel (SG Lenglern) im Auftaktmatch das überraschende Aus. Dagegen behaupteten sich Vester mit einem 3:0-Sieg (7, 9, 1) gegen Frank Wulfes (TuS Kirchwalserde) wie auch Kepski in drei

Sätzen (3, 9, 9) gegen Marco Stüber (TV Hude) und komplettierten so das Halbfinale.

**„Ich machte mir schon Hoffnungen auf den ersten Titel im TTVN“**

Marco Vester

Hier ließ Marco Vester keinerlei Zweifel an seinem Einzug in das Endspiel aufkommen: In drei Sätzen (8, 4, 5) behauptete er sich gegen Thomas Klein. Er traf in diesem auf Christof Kepski, der sich nach einer umkämpften Begegnung nach einem 0:2-Satzrückstand noch

in fünf Sätzen (-6, -6, 12, 6, 7) gegen Stephan Keitel durchgesetzt hatte. Vester, ein Newcomer aus dem WTTV und jetzt mit dem TV Friedeburg Meister in der Bezirksoberliga geworden, gewann in vier Sätzen (9, -9, 6, 9) das Finale, bei denen drei lediglich mit zwei Bällen Unterschied entschieden wurden, seinen ersten Titel in Niedersachsen. „Mein dreimaliges Training in einer Trainingsgruppe in Düsseldorf – ich komme beruflich stets in den hohen Norden von Niedersachsen – hatte neben meinem Punktspieleinsatz beim TV Friedeburg die entsprechenden Früchte gezeitigt. Da bin ich natürlich sehr stolz drauf und will nicht verheimlichen, dass ich mir schon Hoffnungen auf den Titel gemacht habe“, so der glückliche Sieger gegenüber dem „ttm“.

Im **Doppel** waren bei der Ausspielung nach einem 16-er Raster die vier top gesetzten Paarungen nach einem Freilos in der 1. Runde erst im Viertelfinale in den Wettbewerb eingestiegen und behaupteten sich bis auf eine Ausnahme mit Erfolgen im Kampf um den Einzug in das Halbfinale. Für Keitel/Kepski kam das Aus nach fünf umkämpften Sätzen (-9, 9, -9, 9, -10) gegen Klein/Pries, die ihrerseits um den Einzug in das Endspiel gegen Schweneker/Pfeiffer – siegreich im Viertelfinale in drei Sätzen (5, 1, 3) gegen Marco Stübel und Andreas Wienholz (beide TV Hude) – in drei Sätzen (-6, -3, -6) gescheitert waren.

Wulfes/Vester – an Position 1-2 gesetzt – lösten ihr Auf-

Zu zweifachen Titelehren kam Jennifer Kaufmann, die an der Seite von Gabor Nagy (SSV Neuhaus) auch im Gemischten Doppel der Klasse S 40 erfolgreich war.



Den Titel im Einzel der Klasse S 45 gewann Annette Blazek (TSV Watenbüttel).



Denise Kleinert, zu dieser Saison zum TSV Watenbüttel gewechselt, gewann in der Klasse S 45 die Vizemeisterschaft.



Mit dem Sieg im Gemischten Doppel der Klasse S 45 gewannen Annette Blazek und Josef Remppe jeweils ihren zweiten Titel.

taktmatch in vier Sätzen (7, -8, 9, 6) gegen Götz Zechner (SV Warsingsfehn) und Patric Frers (SG Schwarz-Weiß Oldenburg), um danach in der Begegnung um den Einzug in das Endspiel in vier Sätzen (-10, -6, 10, -9) das überraschende Aus gegen Jan Czesinski (MTV Lamstedt) und Andreas Raeder (TSV Eintracht Hittfeld) hinnehmen zu müssen. Die Sieger hatten sich im Viertelfinale gegen Oliver Bischoff (MTV Goslar) und Marko Hübel MTV Othfresen) in drei Sätzen (5, 9, 8) behauptet. Das Endspiel war nach drei Sätzen entschieden, die allerdings äußerst knapp ausgegangen waren und am Ende Ralf Schwenecker und Holger Pfeiffer den Sieg bescherten (8, 11, 10).

**Senioren 55**

Erstmals in der Geschichte der Landesmeisterschaften der Senioren wurden in diesem Wettbewerb bei den Herren und Damen Landesmeister ermittelt, da diese Konkurrenz bisher nicht ausgespielt wurde. Im **Einzel** waren 22 Spieler in sechs Gruppen angetreten, aus denen sich die beiden Erstplatzierten für die K.o.-Runde qualifizierten. Ohne Überraschungen war die Vorrunde verlaufen und die vermeintlich stärksten Spieler fanden sich im 16-er Raster wieder, in dem die vier top gesetzten Spieler zunächst ein Freilos hatten und erst im Viertelfinale in den Wettbewerb eingegriffen hatten.

Die beiden an Position 1-2

gesetzten Stefan Schreiber (SC Hemmingen-Westerfeld) und Harald Bettels (SV Teutonia Sorsum) entledigten sich ihrer Aufgabe problemlos, als beide gegen Udo Zlobinski (TSV Langreder) in drei Sätzen (5, 12, 1) und gegen Frank Lewandowski (TV Friedeburg) ebenfalls in drei Sätzen (6, 6, 7) siegreich waren. Ein böses Erwachen gab es dagegen für die beiden an Position 3-4 gesetzten Spieler: Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld) haderte mit dem Schicksal, als er in vier Sätzen, von denen drei erst in der Verlängerung entschieden wurden, gegen Murat Singin (RSV Hannover) das vorzeitige Aus hinnehmen musste. Bei den ausgespielten Plätzen 5-8 wurde Hehmann Fünfter und

muss zunächst abwarten, ob dieser Platz noch für ein Nachrücken zu den „Deutschen“ in Ahrensburg „ziehen“ wird. Im vergangenen Jahr hatte er in Völklingen im Einzel wie auch im Gemischten Doppel das Viertelfinale erreicht. Auch für Achim Stork (ESV Lüneburg) war bereits im Viertelfinale Endstation, als er in drei Sätzen (-10, -7, -1) gegen Carsten Rieger (Oldenburger TB) den Kürzeren gezogen hatte.

Die beiden Halbfinal-Begegnungen waren unterschiedlich spannend. Harald Bettels schaltete auf dem Weg in das Endspiel Murat Singin in drei Sätzen (6, 9, 9) aus. Anders dagegen die Begegnung Schreiber gegen Rieger, die über die volle Distanz von fünf Sätzen



Mit sehr viel Akrobatik hat Silke Stieglitz (l., TuS Harsefeld) den Top-Spin gezogen, während Partnerin Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen) die Aktion verfolgt – und am Ende beklatschten beide den Gewinn des Doppel-Endspiels der Klasse S 45.



Nach einer 2:1-Satzführung scheiterten Annette Blazek (l.) und Denise Kleinert (beide TSV Watenbüttel) im Endspiel der Klasse S 45.

lief und in der Rieger nach einer 2:1-Satzführung am Ende den Kürzeren gezogen hatte (-7, 9, 10, -8, -8). Das Endspiel gewann Harald Bettels, der nach der langen Corona-Pause und Nichtteilnahme vor Jahresfrist in Völklingen einen glänzenden Re-Start feierte und in Ahrensburg aufschlagen wird. Er behauptete sich in vier Sätzen (10, -5, 5, 5) gegen Stefan Schreiber.

Im **Doppel** hatten die vier top gesetzten Paarungen in der 1. Runde (Achtelfinale) ein Freilos und marschierten danach mit ihren Siegen im Viertelfinale im Gleichschritt in das Halbfinale. Hier behaupteten sich Bettels/Schreiber in vier Sätzen (3, -7, 2, 4) gegen Wolfgang Kiesel TSV Salzgitter) und Martin Müller (VfL Salder). Bernd Könncke und Achim Storck (beide ESV Lüneburg) behaupteten sich in vier Sätzen (5, 8, -9, 2) gegen Rainer Apel (MTV Deutsche Treue Ölsburg) und Markus Thies (TTV Geismar). Jendrich/Singin hatten erheblichen Widerstand von Schröder/Zlobinski zu brechen, um sich in fünf Sätzen (4, 6, -8, -6, 7) durchzusetzen. Anders dagegen die an Position 1-2 Gesetzten Eric Engelhardt (SV Altenhagen) und Guido Hehmann, die sich in drei Sätzen (8, 6, 6) gegen Torsten Burmester (Post SV Stade) und Lothar Rieger durchsetzen konnten.

Bemerkenswerte Leistungen prägten die beiden Halbfi-

nal-Begegnungen, die teilweise äußerst knappe Entscheidungen brachten. So geschehen zwischen Bettels/Schreiber gegen Könncke/Storck. Erst nach fünf umkämpften Sätzen, von denen drei erst in der Verlängerung entschieden wurden (-5, -10, 1, 12, 10), konnten sich Bettels/Schreiber behaupten und in das Finale einziehen. Leichter hatten es dagegen Engelhardt/Hehmann, die in vier Sätzen (-8, 6, 3, 6) gegen Jendrich/Singin siegreich waren. Nach vier Sätzen hatten Bettels/Schreiber

das Endspiel gewonnen, doch knapp verliefen allemal die vier Durchgänge (-11, 8, 11, 12).

#### Seniorinnen 40

Wie eingangs bereits festgehalten, waren lediglich zwei Spielerinnen zum **Einzel** an den Start gegangen: Jennifer Kaufmann (MTV Vollbüttel) gewann nach fünf Sätzen (-8, 6, 8, -5, 7) den Titel gegen Sandra Gornig (ASV Altenlingen). Um die vorhandenen Medaillen auch „an die Frau“ zu bringen, wurde der Wettbewerb

dahingehend erweitert, dass die Spielerinnen der S 40- und S 45-Klasse in zwei Gruppen zu jeweils sechs Spielerinnen im System „Jede gegen Jede“ ein Einzelturnier spielten. Hierbei landeten Silke Stieglitz (TuS Harsefeld) und Denise Kleinert (TSV Watenbüttel) in Gruppe 1 auf den Plätzen 1 und 2. In der Gruppe 2 behaupteten sich Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen) und Annette Blazek (TSV Watenbüttel).

Das **Doppel** entschieden Miriam Beutler (TuS Fleestedt) und Sandra Gornig (ASV Altenlingen) in vier Sätzen (9, -7, 7, 7) gegen Sandra Nowak (SV Blau-Weiß Salzhemmendorf) und Silke Löcken (SV Union Meppen) für sich. Gemeinsame Dritte wurden Brigitte Fischer und Petra Bruns (beide SV Union Meppen) sowie Sandra Fehrmann und Inka Veenker (SV Union Meppen/TV Meppen).

Das **Gemischte Doppel** hatten Jennifer Kaufmann und Gabor Nagy (SSV Neuhaus) nach fünf umkämpften Sätzen (9, -8, 7, -9, 2) gegen Sandra Gornig und Malte Plache (Oldenburger TB) für sich entschieden.

#### Seniorinnen 45

Die in der Gruppe 1 und 2 auf den beiden ersten Plätzen eingekommenen Spielerinnen der Klasse S 40 bestritten im **Einzel** das Halbfinale. Hier siegte Annette Blazek in drei Sätzen (7, 10, 3) gegen Silke



Joanna Jerominek (TSV Watenbüttel) gewann den Titel in der Klasse S 50.



Birte Mangels (l., TSV Germania Cadenberge) und Susanne Meyer (TuS Sande) gewannen in der Klasse S 50 die Doppel-Konkurrenz.



Mit dem Sieg im Gemischten Doppel der Klasse S 50 an der Seite von Dirk Policha (TSV Salzgitter) gewann Joanna Jerominek ihren zweiten Titel.

Stieglitz wie ebenso Denise Kleinert in fünf umkämpften Sätzen (10, -5, 6, -6, 4) gegen Barbara Wagner. Das Finale der beiden Vereinskameradinnen entschied Annette Blazek in vier Sätzen (6, -4, 8, 9) gegen Denise Kleinert für sich. Im Endspiel des **Doppels** fanden sich jene Spielerinnen wieder, die auch im Halbfinale des Einzels unter sich waren. Hier konnten Blazek/Kleinert eine 1:0- und 2:1-Satzführung für sich nicht spielentscheidend nutzen und verloren noch nach fünf umkämpften Sätzen (7, -7, 10, -8, -6) gegen Stieglitz/Wagner.

Im **Gemischten Doppel** ließen die beiden top gesetzten

Paarungen von Position 1-2 nichts anbrennen und waren sehr sicher in das Endspiel eingezogen. Die bereits im Einzel erfolgreichen Annette Blazek und Josef Rempfe feierten mit dem Sieg in vier Sätzen (-8, 8, 5, 9) gegen Denise Kleinert und Mesut Singin ihren zweiten Titel. Gemeinsame Dritte wurden Silke Stieglitz und Achim Roeszies (TSV Wietze) sowie Anika Henke (TuS Fleestedt) und Christian Johnen (MTV Moisburg).

#### Seniorinnen 50

Neun Spielerinnen hatten im Einzel den Wettkampf aufgenommen, der zunächst in zwei

Gruppen im System „Jede gegen Jede“ durchgeführt wurde, ehe sich danach die jeweiligen beiden Gruppenersten im K.o.-System gegenüberstanden. Dabei gab es in Gruppe 1 eine knappe Entscheidung, als die drei Erstplatzierten jeweils 2:1 Spiele aufwiesen, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag über das Weiterkommen geben musste. Es siegte Johanna Jerominek (TSV Watenbüttel – 11:3 Sätze) vor Birte Mangels (TSV Germania Cadenberge – 11:7) und Simone Hohls (RSV Braunschweig – 9:8). In Gruppe 2 behauptete sich als Siegerin Margrit Jeremias (TSV Watenbüttel) mit 3:0 Spielen vor Su-

sanne Meyer (TuS Sande – 2:1) und Monika Brinkmann (SV Molbergen -1:2).

Im Halbfinale traf Jerominek auf Meyer und behauptete sich in drei Sätzen (5, 2, 5) und war in das Endspiel eingezogen. Das gelang auch Jeremias, die sich gleichfalls in drei Sätzen (8, 10, 11) gegen Mangels durchgesetzt hatte. Das Watenbütteler Finale entschied Joanna Jerominek in vier Sätzen (-10, 10, 9, 13) für sich gegen Margrit Jeremias. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass Simone Hohls das Finale der Trostrunde in vier Sätzen (-9, 9, 9, 7) gegen Tanja Rittierrott (TuS Eicklingen) für sich entschieden hatte. Den ausgespielten dritten Platz sicherte sich Monika Brinkmann mit einem 3:0-Erfolg (9, 7, 8) gegen Sabine Garbers (SG Wiedau).

Das **Doppel** nahm bei fünf Paarungen ein schnelles Ende. Birte Mangels und Susanne Meyer gewannen den Titel nach einem Sieg in vier Sätzen (8, -4, 7, 9) gegen Jeremias/Jerominek. Das Meisterinnen-Duo hatte im Halbfinale Hohls/Rittierrott in drei Sätzen (7, 4, 8) ausgeschaltet. Die Vizemeister behaupteten sich zuvor gegen Brinkmann/Garbers in vier Sätzen (10, 4, -8, 6).

Das Finale im **Gemischten Doppel** war eine umkämpfte Begegnung, die erst nach fünf Sätzen entschieden war und in der Joanna Jerominek und Dirk Policha (TSV Salzgitter) den erheblichen Widerstand

Mit Marion Hillmer (Post SV Uelzen) hatte die Favoritin der Klasse S 55 den Titel gewonnen.



von Monika Brinkmann und Holger Pfeiffer nach einer 1:0- und 2:1-Satzführung brechen mussten und schlussendlich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (8, -6, 10, -6, 10) die Begegnung für sich entschieden. Gemeinsame Dritte wurden Meyer/Keitel und Jeremias/Jeremias-Post.

### Seniorinnen 55

Mit 11 Spielerinnen war die Konkurrenz im **Einzel** recht überschaubar und hätte Insidern zufolge eine durchaus bessere Resonanz finden können. Das geringe Interesse ist auf dem Damensektor im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) auch bei diesen Meisterschaften zu registrieren. In zwei Gruppen wurde die Konkurrenz gestartet, die im System „Jede gegen Jede“ durchgeführt wurde. Die jeweils beiden Gruppenersten waren in das Halbfinale eingezogen. Das waren aus Gruppe 1 Marion Hillmer (Post SV Uelzen) und Beate Koch (SV Sandkrug) und aus Gruppe 2 Sabine Oonk (TTG Nord Holtriem) sowie Ilka Rudloff (TuS Fleestedt).

Der Einzug in das Endspiel gelang Hillmer in drei Sätzen (4, 6, 5) gegen Rudloff sowie Koch in vier Sätzen (9, 7, -9, 8) gegen Oonk. Die von Anbeginn favorisierte Marion Hillmer wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann das Endspiel in drei Sätzen (7, 6, 5) gegen Beate Koch. Das Finale der Trostrunde entschied Danuta Brennecke (VfL Woltorf) in vier Sätzen (6, 3, -7, 4) gegen Mo-



Die DM-Dritten des Vorjahrs in Völklingen, Danuta Brennecke (l., VfL Woltorf) und Beate Koch (SV Sandkrug) gewannen nach einem Fünf-Satz-Match den Titel im Doppel der Klasse 55.

nika Klindworth (VfL Sittensen) für sich. Kampflös landete Anja Gnegel (TTSG Brunsrode/Lehre) auf dem dritten Platz.

Fünf Paarungen im **Doppel** bescherten diesem Wettbewerb ein schnelles Ende. Hier schrammte Marion Hillmer mit ihrer einstigen Vereinskameradin Sabine Oonk – zu gemeinsamen Zeiten bei der TTG Nord Holtriem aktiv – äußerst knapp an dreifachen Titelehren bei diesen Meisterschaften vorbei. Es fehlten letztlich nur zwei Spielbälle im Entscheidungssatz gegen Brennecke/Koch, um

nach fünf Sätzen (-5, 5, -11, 6, -9) als siegreiches Duo die Box zu verlassen. Die Siegerinnen, im vergangenen Jahr bei den „Deutschen“ in Völklingen mit der Bronzemedaille dekoriert, hatten im Halbfinale den erheblichen Widerstand ihrer Gegnerinnen Silke Kästingschäfer (TuSG Ritterhude) und Ilka Rudolf (TuS Fleestedt) zu brechen, um nach einem 0:2-Satzrückstand schlussendlich in fünf Sätzen (-10, -9, 7, 7, 9) in das Endspiel einzuziehen.

Im **Gemischten Doppel** feierte Marion Hillmer an der

Seite von Achim Storck (ESV Lüneburg) ihren zweiten Titelgewinn. Das Duo siegte nach fünf umkämpften Sätzen (-10, 12, -7, 8, 9) gegen Ilka Rudloff und Piotr Slodczyk (VfL Sittensen). Zuvor waren die neuen Meister im Halbfinale in vier Sätzen (4, 6, -10, 7) gegen Danuta Brennecke und Murat Singin erfolgreich. Die Vizemeister hatten im Semifinale in vier Sätzen (14, -9, 6, 4) die Paarung Silke Kästingschäfer und Frank Dohrmann (beide TuSG Ritterhude) ausgeschaltet.

Dieter Gömann



Nach zwei Titelgewinnen im Einzel und Gemischtem Doppel gewann Marion Hillmer (r.) an der Seite von Sabine Oonk (TTG Nord Holtriem) die Vizemeisterschaft im Doppel der Klasse S 55.



Marion Hillmer und Achim Storck (ESV Lüneburg) gewannen die Meisterschaft im Gemischten Doppel der Klasse S 55.

# Saarbrücken gewinnt zum ersten Mal die Champions League

## Historische TTCLM-Saison für TTBL / Golden Match bringt Sieg über Borussia Düsseldorf

In einem unfassbaren Krimi hat der 1. FC Saarbrücken TT das Rückspiel in Düsseldorf gewinnen und auch das entscheidende Golden Match für sich entscheiden können und ist damit zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Champions-League-Sieger. Nicht nur aufgrund der Finalisten darf die Tischtennis Bundesliga (TTBL) auf eine erfolgreiche Saison in der TTCLM blicken.

Mit einer 2:3 Niederlage im Hinspiel war der 1. FC Saarbrücken TT in das Rückspiel der Finalserie der Champions League (TTCLM) gegangen und schaffte die Sensation: Am Montagabend gewann der 1. FC Saarbrücken TT der Tischtennis Bundesliga (TTBL) mit 3:2 das zweite Kräftemessen mit der Borussia und behielt im Golden Match die Nerven. Für die Saarbrücker ist es der erste Titel in der Königsklasse. Im vergangenen Jahr war der Wettbewerb infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine nach dem Halbfinale abgebrochen worden; 2021 hatte der FCS ebenfalls gegen Borussia im Finale gespielt, dort jedoch verloren.

**Nicolas Barrois (Team-Manager Saarbrücken):** „Direkt nach dem Finale fehlen einem jetzt einfach die Worte, ich bin echt sprachlos. Was wir da heute gemacht haben, war wirklich irre. Es stand alles gegen uns und man dachte, wir seien schon weg, dann waren wir wieder im Rennen, dann waren wir wieder weg und am Ende gewinnen wir dann das Ding, das ist unbeschreiblich. Wir waren dann etwas glücklich und am Ende vielleicht auch ein Stückchen besser, aber auch Borussia hat heute natürlich einen mega Kampf geliefert. Für uns ist es wirklich Wahnsinn, denn es ist ein Titel für die Geschichtsbücher: Unser erster Champions League Titel.“

**Patrick Franziska:** „Wir sind natürlich unfassbar stolz auf die ganze Mannschaft. Meisterschaft und Pokal haben wir schon gewonnen, aber im Champions League Hin- und



Patrick Franziska zeigt die geballte Siegerfaust nach dem Erfolg im Rückspiel über Borussia Düsseldorf.

Foto: Ulrich Höfer

Rückspiel gegen Düsseldorf zu gewinnen – und das Rückspiel sogar noch in Düsseldorf – ist etwas ganz Großes für den gesamten Verein. Es hätte auch nicht knapper sein können und wir hatten dann zum Glück das nötige Quäntchen Glück auf unserer Seite.“

Für die Tischtennis Bundesliga war es nicht nur aufgrund des rein deutschen Finals eine historisch-erfolgreiche Saison. Mit dem Post SV Mühlhausen und dem TTC Neu-Ulm waren zwei weitere TTBL-Teams bis in das Halbfinale vorgestoßen und machten die Runde der letzten vier damit zu einer rein deutschen Angelegenheit. „Die Stärke der Vereine aus der TTBL im internationalen Vergleich zeigt, dass wir uns als Liga auf einem guten Weg befinden und nicht nur in der Spitze Weltklassesport bieten, sondern auch in der Breite“, erklärt TTBL-Geschäftsführer Nico Stehle.

### Spannender Krimi bis zum Ende

Entscheidend für Saarbrückens Sieg im Rückspiel waren

die beiden Erfolge von Patrick Franziska im fünften Satz. In beiden Spielen bewies er absolute Nervenstärke. So konnte er im Spiel gegen Anton Källberg einen 0:2 Rückstand noch aufholen und das Spiel im spannenden fünften Satz gewinnen. Und in seiner Partie gegen Dang Qiu wehrte Patrick sogar 3 Matchbälle des Borussen ab, die schon für den vorzeitigen Champions League Sieg von Düsseldorf geführt hätten und gewann auch dieses Spiel dann sehr knapp im fünften Satz.

Im Golden Match war es dann auch Franziska, der mit einem souveränen 11:6 für den wichtigen 1:1 Ausgleich sorgte. Zuletzt standen sich dann Kay Stumper und Darko Jorgic im alles entscheidenden Satz gegenüber. Beide spielten stark und boten den Zuschauern ein wahres Finale. Am Ende hatte Darko mit 11:9 die Nase vorne und sicherte Saarbrücken damit den ersten Champions League Titel der Vereinsgeschichte.

Eine weitere Titelchance bietet sich Saarbrücken und Düsseldorf in der TTBL: Beide Teams haben bereits vor dem

letzten Hauptrunden-Spieltag (30. April) das Ticket für die Play-offs in der Tasche und kämpfen dort um den Einzug in das Liebherr TTBL-Finale. Ebenfalls bereits im Halbfinale stehen die TTF Liebherr Ochsenhausen. Welches Team außerdem den Sprung unter die besten vier schafft, entscheidet sich zwischen dem Post SV Mühlhausen und dem ASV Grünwettersbach.

### Das TTCLM-Finale in der Übersicht

**Hinspiel:** 1. FC Saarbrücken TT – Borussia Düsseldorf 2:3  
Darko Jorgic – Dang Qiu 0:3, Patrick Franziska – Anton Källberg 3:0, Cedric Nuytinck – Kay Stumper 0:3, Darko Jorgic – Anton Källberg 3:0, Patrick Franziska – Dang Qiu 1:3.

**Rückspiel:** Borussia Düsseldorf – 1. FC Saarbrücken TT 2:3  
Dang Qiu – Darko Jorgic 3:1, Anton Källberg – Patrick Franziska 2:3, Kay Stumper – Takuya Jin 3:0, Dang Qiu – Patrick Franziska 2:3, Anton Källberg – Darko Jorgic 1:3.

**Golden Match:** Borussia Düsseldorf – 1. FC Saarbrücken TT 1:2  
Dang Qiu – Takuya Jin 11:7, Anton Källberg – Patrick Franziska 6:11, Kay Stumper – Darko Jorgic 9:11.



# DJ mit eigenem Platten-Label: TTVN-Meister Patrick Decker

Auch mit 45 Jahren sucht Patrick Decker nach stetiger Verbesserung und erfindet sich neu – auf und neben der Box. Die Zuschauer durften sich bei der DM in Nürnberg auf eine Type freuen, von der der Tischtennis-Sport mehr bräuchte.

Patrick Decker ist irgendwie ein Pendler zwischen den Welten. Im Privaten ist der Niedersachse eher ruhig, zurückhaltend, fast introvertiert. Auf der Homepage des TTS Borsum gibt er Wandern und Ausflüge in die Natur mit seiner Familie an. Am Tischtennistisch und an den Plattenspielern hingegen bricht es aus ihm heraus. Die Musik ist für den diplomierten Produktdesigner mittlerweile zum Beruf geworden. Vor zwei Jahren gründete Decker sein eigenes Plattenlabel Oonops Drops, bei der er verschiedene Künstler aus unterschiedlichen Nationen vermarktet. Die Richtung ist gemischt, von Soul, Funk und Jazz über HipHop bis zu instrumentalen Beats. Seit 2013 moderiert der DJ auf Brooklyn Radio (NYC, ca. 200.000 Hörerinnen und Hörer) eine eigene Show, knüpfte seither viele Kontakte und wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. Neben der Musik liegt sein Augenmerk auf Nachhaltigkeit, so werden die Platten unter fairen ökologischen Bedingungen hergestellt und vertrieben.

## In Nürnberg zehnte DM-Teilnahme

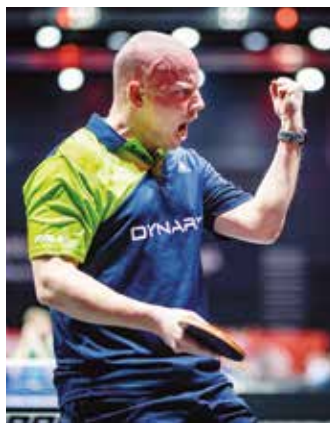
Wenn die Regler Ruhepause haben, dann gilt Deckers Leidenschaft dem kleinen weißen Ball – und das schon seit mehr als 35 Jahren. Tischtennis war dabei nur der dritte Anlauf. Beim Judo fiel der achtjährige Patrick unsanft auf den Rücken, beim Fußball trat man ihm heftig gegen Schienbein. Dann kam Tischtennis in Betracht – und beim SV Velber nahe Hannover unternahm Decker die ersten Versuche in der kleinen Gaststätte mit Parkettboden. Dass er heute in der 3. Bundesliga Nord mit 45 zu den Besten gehört, lange in der 2. Bundesliga eine starke Rolle spielte, sogar mit dem TTC Helga Han-



Die Musik ist für den 45-jährigen diplomierten Produktdesigner mittlerweile zum Beruf geworden. Foto: Oonops Drops

nover mal in die Bundesliga aufstieg und in Nürnberg zum zehnten Mal an einer Deutschen Meisterschaft teilnimmt, damit hätten sicher die wenigsten gerechnet.

Patrick Decker ist dabei keiner, der über das klassische Kadersystem nach oben kam. Vielmehr hat er sich in den Jahren mit viel Fleiß, Ehrgeiz und cleverer Ausprägung des eigenen Spielsystems weiterentwickelt und seine Technik mehr und mehr verfeinert. Decker spielt nicht das klassische Topspin-Spiel, sondern blockt am Tisch mit enormer Sicherheit



Patrick Decker lässt alle Emotionen heraus nach seinem Sieg in der 1. Runde des Einzels bei den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg. Foto: bela-sportfoto

und guter Platzierung, presst und schießt viele Bälle oder schwingt die Rückhand brachial durch. Unorthodox und unangenehm für seine Gegner. Er nutzt, im Gegensatz zu den meisten Spielern in diesen Regionen, keine harten Schwämme, sondern setzt auf extrem weiche Beläge, die perfekt auf sein Spiel zugeschnitten sind. Lange spielte er mit JOOLA-Material; der Samba Plus und Deckers Technik waren wie gemacht füreinander. Weil es den Belag nicht mehr gibt, musste Decker umdisponieren und wurde bei andro fündig, wo er nun auch unter Vertrag ist. Dort hat er mittlerweile ein für sich passendes Setup gefunden, das ihm sogar noch ein paar mehr Variationen ermöglichte.

## Vom lautstarken Jubel bis zur gelben Karte: „Ich verliere extrem ungern“

Die vielen Zusammenschnitte, die es im Netz über Patrick Decker – unter anderem auf seinem eigenen YouTube-Kanal Chop Chop Club – gibt, zeigen nicht nur das besondere Spielsystem, sondern auch die emotionale Art Deckers am Tisch. Häufiges Anfeuern, lautstarke Jubel, wildes Gestikulieren und auch die eine oder andere gelbe Karte sind dabei. „Ich

verliere extrem ungern“, sagt Decker über sich selbst. Und er beweist, dass man sich jenseits der 40 weiter entwickeln kann. Erst vor drei Jahren erreichte Decker mit 2.305 TTR-Punkten seinen Karrierehöhepunkt. Derzeit liegt er wieder etwas unterhalb der 2.300er-Marke, aber seine Einzelbilanz im vorderen Paarkreuz der 3. Bundesliga Nord kann sich sehen lassen. Und dies, obwohl sein Trainingspensum stark zurückgegangen ist, von früher vier- bis fünfmal pro Woche auf mittlerweile zweimal.

„Ich trainiere dafür viel intensiver, gebe im Training 100 Prozent, bis nichts mehr geht.“ Darüber hinaus absolviert Decker in seinem Zuhause in Hannover-Badenstedt noch Fitnesseinheiten, hauptsächlich mit dem eigenen Körpergewicht. Und der Vater dreier Kinder (19, 17 und 13 Jahre) hat seine Ernährung umgestellt, nahm seit Mai 2022 20 Kilo ab. „Das tut mir natürlich auch am Tisch gut“, sagt Decker. In Nürnberg will der Mann, der im Januar ohne Satzverlust(!) in sieben Partien Niedersächsischer Einzel-Meister wurde, gerne wieder auftrumpfen. 2022 bei der DM in Saarbrücken stand Decker nach dem krankheitsbedingten Aus von Dimitrij Ovtcharov sogar im Viertelfinale, wo er schließlich Abwehrass Florian Bluhm unterlag und da aber schon eine Corona-Infektion in sich trug.

Erneut die erste Runde zu überstehen und als „alter Mann“ einen favorisierten Spieler zu ärgern, lautet Deckers Ziel. „Vielleicht geht ja auch im Doppel oder Mixed etwas.“ Senioren-Wettkämpfe kommen für Decker übrigens derzeit noch nicht infrage. „Solange ich es noch bei den Erwachsenen zur DM schaffe ...“, meint er schmunzelnd. Aber eine Senioren-EM oder -WM könne er sich schon mal vorstellen. Doch bevor es so weit ist, will Patrick Decker in der Kia Metropol Arena seine ganz eigene Tischtennis-Platte auflegen und möglichst viele positive Emotionen erzeugen.

Simone Hinz | DTTB

# TSV Hollen von 1913 e.V.

## Abwechslungsreiche Geschichte bei Nachwuchs und Erwachsenen

Die Tischtennis-Abteilung des im südlichen Landkreis Cuxhaven gelegenen TSV Hollen von 1913 e. V. wurde am 1. Juni 1969 von Günter Otten gegründet. Gemeinsam mit seiner Frau Hildegard wurde den anfangs 8 bis 10 Hollener Kindern in den Klassenräumen der nicht mehr genutzten Schule im Ortsteil Heise das Einmaleins des Tischtennissports beigebracht, bevor zur Spielzeit 1970/71 eine Jugendmannschaft zum Punktspielbetrieb angemeldet wurde. Ein Jahr später nahm auch eine Herrenmannschaft, in der Hildegard Otten als Stammspielerin mitwirkte, an den Punktspielen im damaligen Kreis Wesermünde teil.

Einen erfreulich großen Aufschwung nahm unsere Tischtennis-Abteilung im Jahre 1975, als die Sporthalle in Hollen fertiggestellt wurde. Für damalige Verhältnisse fanden die ungefähr fünfundzwanzig Aktiven erstklassige Trainings- und Spielbedingungen vor und konnten ihren Tischtennisport an vier Tischen ausüben. Hildegard Otten war es zu verdanken, dass in der Saison 1975/76 neben zwei Herren- und zwei Jugendmannschaften erstmals auch eine Damenmannschaft des TSV Hollen an den Punktspielen teilnahm. Da es im damaligen Landkreis Wesermünde nur ganz wenige Damenteam gab, durfte die Hollener Mannschaft in Bremerhavens Stadtliga mitspielen. Gleich in der ersten Saison wurde die Meisterschaft errungen. Aufsteigen in die Bremer Landesliga durften unsere Damen jedoch nicht, weil sie in Bremerhaven nur geduldet wurden. Nach diesem einjährigen Gastspiel nahm der Tischtennisbezirksverband Lüneburg das Hollener Quartett dann aber in der Bezirksklasse auf, von wo aus die Mannschaft praktisch in unveränderter Besetzung mit Hildegard Otten, Birgit Böhlken, Ute Päscher (geb. Wittschen) und Etta Riesenbeck (geb. Jungclaus) bis in die Oberliga aufstieg und sich dort zwei Jahre halten konnte. Nachdem die 1. Damenmannschaft einige Jahre in der Verbandsliga verbrachte, gelang 2011 sen-

sationell der erneute Aufstieg in die Oberliga. Die Freude währte allerdings nur kurz, denn in der Folgesaison musste man sich in der Relegation dem TSV Watenbüttel beim 7:7 nach Sätzen geschlagen geben.

Auch die 1. Herrenmannschaft des TSV Hollen machte ihren Weg und ist seit der Saison 1979/80 ununterbrochen auf Bezirksebene vertreten. Nach dem damaligen Aufstieg in die 2. Bezirksklasse dauerte es sieben Jahre, bis der Sprung in die 1. Bezirksklasse gelang. Weitere sieben Jahre später, in der Saison 1993/94, gelang dem Team das erste Mal der Aufstieg in die Bezirksliga. Dem freiwilligen Rückzug nach der Spielzeit 1996/97 in die 1. Bezirksklasse wurde nach der Saison 2001/2002 die Vizemeisterschaft bejubelt und nach erfolgreichem Relegationsspiel erneut der Sprung in die Bezirksliga gewagt. In den Folgejahren erlebte man weitere Abstiege und Meisterschaften und pendelte zwischen Bezirksklasse und -liga.

Für den herausragendsten sportlichen Mannschaftserfolg in der mehr als 50-jährigen Historie der Hollener Tischtennis-Abteilung sorgte in der Saison 2004/2005 unsere Mädchenmannschaft mit Sandra Stein (geb. Böhlken), Jana Hollmann, Ann-Kathrin Hoyer und



Julia Mehrstens und ihrem Trainer Ansgar Telge, die in der Niedersachsenliga mit 41:3 Punkten den Titel holte und bei den Norddeutschen Mannschaftsmeis-

terschaften immerhin Sechster wurde. Diese Mannschaft hat danach in fast identischer Besetzung (Rabea Hoyer ersetzt die ausgeschiedene Julia Mehrstens) den Durchmarsch von der Bezirksliga (2005/2006) bis in die Verbandsliga (2009/2010) geschafft. Damit spielten erstmals in der Geschichte des Tischtennis-Kreisverbandes Cuxhaven zwei Damenteam aus einem Verein in der höchsten niedersächsischen Spielklasse. In der Saison 2010/11 folgte jedoch der Abstieg in die Landesliga, wo unsere 2. Damen bis heute vertreten ist.

Günter Otten, der 2010 nach langer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben ist, führte unsere Tischtennis-Abteilung von 1969 bis 1980 in hervorragender Weise, bevor er die Leitung an den damals 26-jährigen Arno Päscher übergab und die Geschicke der Abteilung somit in jüngere Hände legte. Dessen größtes Anliegen war es ab Mitte der 90er-Jahre für die aktiven Spieler/innen eine größere und modernere Sporthalle in Hollen zu errichten. Ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb war für die inzwischen zahlreichen Mannschaften



(fünf Herren-, vier Damen- und zahlreiche Nachwuchsmannschaften) in der nun zu kleinen Halle kaum noch möglich. Nach über 10-jährigem Kampf um die Zustimmung der Gemeinde Hollen und vor allem um die finanziellen Mittel konnte mit dem Bau unserer neuen Sporthalle (30 x 15 m) im Januar 2003 endlich begonnen werden. Neunzehn Monate und weit über fünftausend unentgeltliche Arbeitsstunden später konnten im August 2004 in unserem neuen Schmuckkästchen die ersten Bälle über die Netze der neun Tischtennis-Tische geschlagen werden. Seither wurden zahlreiche offizielle Veranstaltungen in Hollen durchgeführt. Die Kreismeisterschaft der Senioren sowie das Final Four des Kreispokals finden regelmäßig in Hollen statt. In diesem Jahr wird zudem erstmals der Kreisentscheid der Minimeisterschaft hier ausgetragen.

Arno Päscher – inzwischen für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt – sah 2015 nach fünfunddreißig aufopferungsvollen Jahren nunmehr den Zeitpunkt gekommen, die Verantwortung als Tischtennisfachwart an die nächste Generation weiterzureichen. Wenige Jahre zuvor hatte er seine aktive Karriere bereits aufgrund anhaltender Schulterprobleme beenden und seinen Schläger an den Nagel hängen müssen. „Beerbt“ wurde er von seinem Neffen Mirco Päscher, der wiederum die Turnierserie TTVN-Race zur inzwischen festen Größe im Terminkalender des TSV gemacht hat. Das erste Turnier dieser Art wurde im Jubiläumsjahr 2019 angeboten, als die Abteilung ihr 50-jähriges Bestehen gebührend feiern durfte, bevor die Corona-Pandemie Fahrt aufnahm. Nach dieser zweijährigen Zwangspause wurden insbesondere im vergangenen Jahr mehrere Races und sogar ein Kids-Race durchgeführt, die sehr gut besucht waren. Viele Teilnehmer fanden wiederholt den Weg in unser beschauliches Dorf, was



Eine Konstante beim TSV Hollen sind die Damen und Herren in der 54-jährigen Geschichte der Tischtennis-Abteilung.

nicht zuletzt auch an der guten Atmosphäre und Bewirtung liegen dürfte, denn Gastfreundschaft wird bei uns in Hollen nach wie vor großgeschrieben. Wer sich selbst einmal davon überzeugen möchte kann sich noch für ein Race 22.04. anmelden.

Wie auch vielen anderen Vereinen, machte uns der strukturelle Wandel der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte zusehends zu schaffen. Von einstmalig fünf Herren-, vier Damen- und zahlreichen Nachwuchsmannschaften sind nunmehr noch drei Herren-, zwei Damen-, eine U19- und eine U13-Mannschaft übriggeblieben. Schmerzlichen Abgängen folgten insbesondere im Herrenbereich zu selten adäquate Neuzugänge oder talentierte Nachwuchsspieler. Dabei waren wir stets besonders stolz darauf, dass viele unserer heutigen und auch ehemaligen Spielerinnen und Spieler das Tischtennis bei uns in Hollen erlernt haben. Seit 1980 war dafür Rüdiger Seedorf hauptverantwortlich, der das Jugendtraining über dreißig Jahre lang leitete und für seine ruhmreichen Verdienste einige Jahre später ebenfalls zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde. Gegen Ende der Nuller-Jahre nahm der Zulauf im Jugendbereich jedoch kontinuierlich ab, und die Nachwuchsförderung befand sich einige Jahre lang in einer Abwärtsspirale bis sie schließlich ganz zum Erliegen gekommen war. Mit einer großangelegten Werbeaktion gelang es uns dann vor circa zehn Jahren, über zwanzig Kinder aus Hollen und Umgebung neu für den Tischtennisport zu begeistern. Es war der dringend benötigte Neustart, welcher nach wochenlanger Vorbereitung in der Austragung einer Minimeisterschaft mündete, die auch zugleich ein voller Erfolg wurde. Es war die erste nach vielen Jahren bei uns in Hollen und sollte der Startschuss für viele weitere in den folgenden sein. Mit erfolgreichen Teilnahmen unserer Kinder bei Kreis-, Bezirks- und sogar Landesminimeisterschaften, sowie Platzierungen in den Medaillenrängen bei Kreismeisterschaften und Ranglistenturnieren konnten wir in den Folgejahren die Erfolge unserer akribischen Trainingsarbeit bejubeln. Wenngleich vermut-



**Der jüngste TSV-Nachwuchs sammelt Urkunden und Sachpreise bei den mini-Meisterschaften.**

Foto (2): Verein

lich nur ein geringer Teil dieser Kinder letzten Endes bis in den Seniorenbereich vorstoßen wird, so können wir heute zwischenzeitlich mit Stolz auf unsere ambitionierte U19-Mannschaft blicken. Dort stehen mit Luca Waade, Lena Tietjen, Marie Grottian, Mia Prigge und Lars Heilmann vielversprechende Talente in den kommenden Jahren vor dem Sprung in den Erwachsenenbereich. Zudem ist es uns gelungen, regelmäßig neue Kinder an die Tischtennistische zu locken, sodass bis heute regelmäßig 15-20 Kinder mit Begeisterung am Trainingsbetrieb teilnehmen. Das Bestehen der aktuellen U13-Mannschaft mit größtenteils sehr begabten Kindern macht uns Mut, diesen Weg fortzusetzen. Eckpfeiler dieses Erfolgs sind in erster Linie Cheftrainer Ansgar Telge und Co-Trainerin Rabea Hoyer, die neben dem wöchentlichen Training in der Vergangenheit auch Freizeitangebote abseits des Tischtennistisches für die Kinder angeboten haben. So wurde zuletzt vor Corona beispielsweise ein Freizeitwochenende in der Wingst organisiert, welches das Teamgefühl noch einmal gestärkt hat. Darüber hinaus dürfen wir uns seit kurzem mit Torsten Stecher über einen zweiten lizenzierten Trainer freuen, der sein Hauptaugenmerk derzeit auf das Anfängertraining richtet. Aber auch André Prigge und Mirco Päscher, die seit vielen Jahren als Teambetreuer tätig sind, müssen hier zwingend genannt werden. Päscher, der selbst im Rahmen der allerersten Hollener Minimeisterschaft

1995 den Tischtennisport für sich entdeckte, ging übrigens als erster Hollener Minimeister in die Vereinsgeschichte ein. Interessant: auch Ann-Kathrin Hoyer, (Spitzenspielerin der 1. Damen), sowie Sandra Stein (2. Damen) und Björn Tietjen (1. Herren) machten dort ihre ersten Erfahrungen mit dem seinerzeit noch 38mm großen Zelloidball.

Abschließend möchte ich noch einen Blick auf die aktuelle Spielzeit werfen. Unser Aushängeschild, die 1. Damenmannschaft, spielt in der Besetzung Ann-Kathrin Hoyer, Meike Regul-Voß, Ute Päscher und Etta Riesenbeck in der Verbandsliga und hat trotz der jüngsten 8:3-Derbyniederlage beim Lokalrivalen TSV Lunestedt – es war erst die zweite der Saison – als aktueller Tabellenführer völlig überraschend weiterhin alle Trümpfe auf den Meistertitel in der eigenen Hand, wenngleich die Rückrunde natürlich noch sehr lang ist. Damit am Ende tatsächlich die Meisterschaftsektorkorken knallen können, bedarf es in den verbleibenden Spielen einer enorm starken Mannschaftsleistung, wo jede Spielerin an ihre Leistungsgrenze gehen muss. Ähnlich sieht es bei der 2. Damenmannschaft aus. Sie trümpfte in der darunterliegenden Landesliga so stark auf, dass man das Weihnachtstfest punktgleich mit Dannenberg und Ritterhude II ebenfalls als Tabellenführer erleben durfte. Auch hier wird es einerseits darauf ankommen, ob das Team in der Rückrunde stets in Bestbesetzung antreten kann und andererseits die Ta-

gesform in den verbleibenden Spielen für ein erfolgreiches Abschneiden ausreicht. Im Idealfall könnten also zu Ostern gleich zwei Meistertitel im Nest liegen, was eine faustdicke Überraschung wäre, denn dies hätte vor Saisonbeginn niemand für möglich gehalten.

Im Herrenbereich blieb unsere Erste in der Hinsicht recht enttäuschend hinter den eigenen Erwartungen zurück. Die schwache Punkteausbeute lässt sich teilweise mit der personell gebeutelten Situation erklären, denn mit Marcel Krumsiek und Björn Tietjen fehlten über weite Strecken zwei Eckpfeiler der Mannschaft aus verschiedenen Gründen. So schloss man die Vorrunde auf dem sechsten und somit vorletzten Tabellenplatz ab. Wenngleich bei nur sieben Mannschaften ein Abstieg ausgeschlossen ist, gilt es für die Rückrunde, in nunmehr verbesserter Personallage mehr Punkte zu holen und sich ins obere Mittelfeld der Tabelle vorzuschieben.

In der 1. Kreisklasse hat unsere Zweite das Minimalziel Klassenerhalt bereits in der Hinrunde weitestgehend unter Dach und Fach gebracht. Nun gilt es, eine anständige Rückrunde zu spielen, um den Platz im oberen gesicherten Mittelfeld zu behaupten. Gleiches gilt für die Dritte, die in der 3. Kreisklasse auf Punktejagd geht und dort ebenfalls im Mittelfeld der Tabelle wiederzufinden ist. Schwer wiegen dürfte hier jedoch der lange Ausfall von Routinier und Leistungsträger Carsten Ihns, der sich zum Ende der Hinrunde während eines Punktspiels so schwer an der Achillessehne verletzte, dass er in dieser und womöglich auch folgenden Spielzeit nicht mehr zum Einsatz kommen wird. Dieser Ausfall wiederum erhöht die Chance, dass unsere Nachwuchsspieler/innen der U19 parallel zum eigenen Ligabetrieb, in der man derzeit im unteren Tabellendrittel rangiert, wertvolle Erfahrungen im Seniorenbereich sammeln können. Davon weit entfernt sind derzeit noch unsere jüngsten Punktspielkinder der U13, die in ihrer allerersten Halbserie aber zumindest schon ein Unentschieden einfahren und somit ihr erstes kleines Erfolgserlebnis bejubeln konnten.

# Geschwister-Duo will nach oben

**Neun- und zehnjährige Senkrechtstarter der TSG Dissen über ihre TT-Anfänge, das Vereins- und Kadertraining sowie Punktspielgeschehen und nächsten Ziele**

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Getreu diesem geflügelten Ausspruch handeln heutzutage viele Eltern, wenn es um Schule, Ausbildung und Beruf ihrer Kinder geht – aber darüber auch im Sport im Allgemeinen und im Tischtennis sport im Besonderen. Letztere Situation stellt sich momentan bei zwei ganz jungen Tischtennispielern in der TSG Dissen dar: Der neunjährige Kirill Manalaki und seine um drei Jahr ältere Schwester Sophie sind Beispiele dafür, was schlussendlich geschehen kann, wenn die Tischtennis besessenen Eltern – wohlgerne im positiven Sinne – ihren Kindern in ganz jungen Jahren die Ausübung einer Sportart ermöglichen und ihnen den Weg bereiten, wenn Talent, Fleiß und sehr viel Ausdauer das Fundament bilden, künftig einmal zwei erfolgreiche Aktive bei den Damen und Herren zu werden. Das gebürtige ukrainische Ehepaar Anton (37) und Ksänija (37) Manalaki hat den Weg mit seinen Kindern eingeschlagen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf einem sehr guten Weg sind. Mit den beiden Senkrechtstärtern führte die „ttm“-Redaktion ein Doppel-Interview über ihren bisherigen kurzen, aber sehr schnellen, Erfolgsweg. Ein



Zwei hoffnungsvolle Talente, die bisher auf sich aufmerksam gemacht haben: das Geschwister-Duo Sophie (12) und Kirill (9) Malanaki von der TSG Dissen.

Fotos (4): Dieter Gömann

großer Dank gilt Vater Anton, der aufgrund der (noch) nicht immer rechten deutschen Sprache – und damit erforderlichen Schreibweise – die Unterstützung beim Interview gegeben hatte.

**Hallo, Sophie und Kirill, wie habt ihr beide zum Tischtennis sport gefunden?**

**Sophie:** Mein Vater hatte mich eines Tages mit in die Sporthalle mitgenommen, wo er das Training der Schüler und Jugendlichen leitete.

**Kirill:** Bei mir was es genauso, und es hat gleich viel Spaß gemacht.

**Wann habt ihr beide denn in der Sporthalle in Dissen angefangen?**

**Sophie:** Als ich vier Jahre alt war, hat mich mein Vater in die Sporthalle mitgenommen. Jetzt bin ich schon acht Jahre dabei, und es macht weiter sehr viel Spaß.

**Kirill:** Ich habe angefangen, als ich vier Jahre alt war. Jetzt bin ich fünf Jahre dabei.

**Wo habt ihr angefangen, Tischtennis zu spielen?**

**Sophie:** Mein Vater leitet in Recke eine Arbeitsgemeinschaft Tischtennis in der Schule.

Da bin ich mitgegangen. Mit sechs Jahren bin ich dann in den Verein in Dissen gegangen.

**Kirill:** Als meine Schwester schon drei Jahre lang im Verein war, bin ich dann auch eingetreten.

**Und mit wem oder bei wem trainiert ihr so in der Woche?**

**Sophie:** Ich trainiere nur einmal in der Woche am Donnerstag im Verein, dann aber auch drei Stunden lang. Also 180 Minuten, bei meinem Vater Anton und auch bei meiner Mutter Ksänija.

**Kirill:** Ich bin auch in der Zeit beim Training dabei.

**Ihr seid zu Beginn dieses Jahres in den Landeska- der des Tischtennis-Ver- bandes Niedersachsen aufgenommen.**

**Sophie:** Ja, das ist ganz toll und macht riesigen Spaß. Es ist aber auch sehr anstrengend. Kirill, du kannst ja sagen, wie oft wir in Osnabrück sind.



Bei den Landesmeisterschaften Jugend 13 in Salzgitter hatte Vater Anton Malanaki sowie seinen Sohn Kirill – hier im Einsatz – als auch seine Tochter Sophie im Betreuer team des Bezirksverbandes Weser-Ems betreut.

Der neunjährige Kirill spielte bereits mit der TTVN-Auswahl unter Landestrainer Oliver Stamler im Teamwettbewerb in Belgien.



**Kirill:** Wir sind montags, dienstags und mittwochs im Sportzentrum Iburger Straße (die überörtliche Trainingsstätte, d. Red.). Da trainieren wir mit anderen jeweils zweieinhalb Zeitstunden. Das Training leitet Oliver Tüpker, der in Oesede in der Regionalliga spielt.

**Und wo bestreitet ihr Punktspiele?**

**Sophie:** Ich spiele zusammen mit meinem Bruder in einer Mannschaft in der Jugend-Bezirksliga. Das ist richtig cool und macht viel Spaß.

**Kirill:** Ja, mit Mädchen und Jungen zusammen in einer Mannschaft spielen macht echt Spaß

**Spielt ihr auch schon bei den Erwachsenen in einer Mannschaft mit?**

**Sophie:** Klar, ich spiele sogar in zwei Damenmannschaften. Unsere 1. Damen spielt in der Verbandsliga. Da bin ich mit dabei. Und auch in der 2. Damen spiele ich noch in der Bezirksliga mit.

**Kirill:** Auch ich spiele schon in zwei Herrenmannschaften. In unserer 5. Herren in der Kreisliga und in der 6. Herren in der 2. Kreisklasse.

**Neben den Punktspielen in der Jugend und bei den Erwachsenen habt ihr beide auch schon im Einzel bei den Mädchen und**

**Jungen schon so einiges erreicht beziehungsweise gewonnen. Was sind da eure größten Erfolge?**

**Sophie:** Ich habe die Bezirksmeisterschaften Jugend 13 gewonnen und wurde Zweite beim Benjamin-Cup im vergangenen Jahr. 2021 habe ich die Kreismeisterschaft gewonnen.

**Kirill:** Mein allererster größ-

ter Erfolg war vergangenes Jahr. Da habe ich das Bundesfinale der mini-Meisterschaften in Saarbrücken gewonnen. Das war ein tolles Wochenende. Das hatte viel Spaß gemacht. Vergangenes Jahr habe ich die Landesrangliste Jugend 11 in Oytten gewonnen. Mit dem Tischtennis-Verband war ich vergangenes Jahr in Belgien.

Da haben wir mit der Mannschaft den 2. Platz errungen mit Landestrainer Oliver Stamler.

**Welchen Landestrainer hast du denn besonders gern?**

**Kirill:** Frank (Frank Schöne-meier, d. Red.) ist der coolste Landestrainer. Danach kommt Papa.

**Was macht ihr so, wenn ihr kein Tischtennis spielt?**

**Sophie:** Lesen und mit Freundinnen treffen, Eislaufen in der Halle im Eissportzentrum in Osnabrück.

**Kirill:** Viel Schlafen.

**Und wer sind eure Vorbilder?**

**Sophie:** Dima (Dima Ovtcharov, d. Red.).

**Kirill:** Mein Patenonkel Yaroslav Zhmudenko aus der Ukraine.

**Und welche Ziele habt ihr vor Augen?**

**Sophie:** Ich möchte gern in der nächsten Saison die Landesrangliste Jugend 13 gewinnen.

**Kirill:** Mein größter Wunsch ist es, einmal zur Landesrangliste zu kommen.

Interview: Dieter Gömann



Bei den Landesmeisterschaften Jugend 13 in Salzgitter belegte Sophie Manalaki den 3. Platz – hier betreut von Vater Anton im Hintergrund.

# Drei Goldmedaillen für 81-jährige Doris Diekmann

**Aktive kämpfen um 30 Medaillen / Qualifikation für Deutsche Meisterschaften in Ahrensburg**

**Mit 149 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben die 49. Landesmeisterschaften der Senioren S 60 bis S 85 beim TTC Schwarz-Rot Gifhorn eine glänzende Resonanz gefunden. Im Vergleich zur Premiere vor Jahresfrist an derselben Stätte hatten sich 31 Aktive mehr versammelt und kämpften in fünf Wettbewerben um die 30 zu vergebenden Medaillen und obendrein um die Qualifikation zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren S 40 bis S 85 vom 29. April bis zum 1. Mai in Ahrensburg (HATTV). Der Anstieg der Teilnehmerzahl dürfte dem Ende der Corona Pandemie geschuldet sein, die inzwischen Geschichte ist.**

Als erfolgreichste Teilnehmerinnen erwiesen sich Doris Diekmann (S 80, ESV Lüneburg) und Heike Wahlers (S 60, TSV Holtum-Geest). Die 81-Jährige siegte im Einzel S 80 und im Gemischten Doppel an der Seite von Walter Adrossow (TSV Lunestedt). Außerdem behauptete sie sich zusammen mit Londa Bantel (TV Deichhorst) im Doppel bei den jüngeren Konkurrentinnen der S 75-Klasse. Heike Wahlers gewann das Einzel, das Doppel an der Seite von Christiane Grotheer (TV Falenberg) und das Gemischte Doppel zusammen mit Torsten Gerken (VfL Sittensen).

Zu zweifachen Titelehren kamen in der Klasse S 60 Heike Wahlers (TSV Holtum/Geest) im Einzel und Doppel an der Seite von Christiane Grotheer (TV Falkenberg) und Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld) im Einzel und Doppel zusammen mit Michael Kleber (TK Jahn Sarstedt). In der Klasse S 65 gewann Angela Walter (RSV Braunschweig) Gold im Einzel und ebenso an der Seite von Freia Runge (TSV Lunestedt) im Doppel. Rudolf Poludniok (TSV Hoißel) gewann in der Klasse S 70 das Doppel zusammen mit Bernd Sonnenberg (MTV Groß Buchholz) und das Gemischte Doppel an der Seite von Gisela Hansen (TTC Edelweiß Klein Elbe). Walter Adrossow (TSV Lunestedt) kam neben dem Titel im Gemischten Doppel zusammen mit Doris Diekmann (ESV Lüneburg) auch an der Seite von Günter Pfeiffer (TTC Norden) im Doppel zu Titelehren. Last but not least war Hans Nolte (SV Kirchweyhe) in der Klasse S 85 im Einzel wie auch im Doppel zusammen mit Horst Hedrich (TSV Salzgitter) erfolgreich.

Die Meisterschaften wur-



**Zu dreifachen Titelehren ist Doris Diekmann (ESV Lüneburg) in der Klasse Senioren 80 gekommen und feierte eine tolle Rückkehr nach der Corona bedingten Zwangspause im Einzel, Doppel und Mixed.** Fotos (32): Dieter Gömann

den in diesem Jahr deshalb so spät durchgeführt, „weil wir bei den Planungen zu Beginn dieses Spieljahres noch nicht wussten, wie sich die Situation um die Corona Pandemie entwickeln würde. Deshalb mussten wir auch 24 Stunden nach Abschluss der Titelkämpfe dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) unsere Meldungen für die Deutschen Meisterschaften am 29. April bis zum 1. Mai mitteilen“, betonte Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport TTVN gegenüber der „ttm“-Redaktion. Dass die zweitägige Veranstaltung in ordnungsgemäßem Rahmen stattfinden konnte, dafür sorgten neben Hilmar Heinrich-

meyer die Ausschussmitglieder Anja Gnegel (Braunschweig), Jens Bardenhagen (Lüneburg) und Reinhard Otto (Badenstedter SC) in Vertretung für den verhinderten Daniel Jahn (Hannover) zusammen mit dem Gesamtleiter Andreas Brathuhn und seinem Team vom ausrichtenden TTC Schwarz-Rot Gifhorn.

Hatten im vergangenen Jahr zahlreiche Spielerinnen und Spieler, die aufgrund der andauernden Corona Pandemie im Zusammenhang mit den verschiedenen Vorsichtsmaßnahmen auf eine Teilnahme verzichtet, so waren diese auch jetzt nicht am Start: Allen voran der 85-jährige Rekordspieler

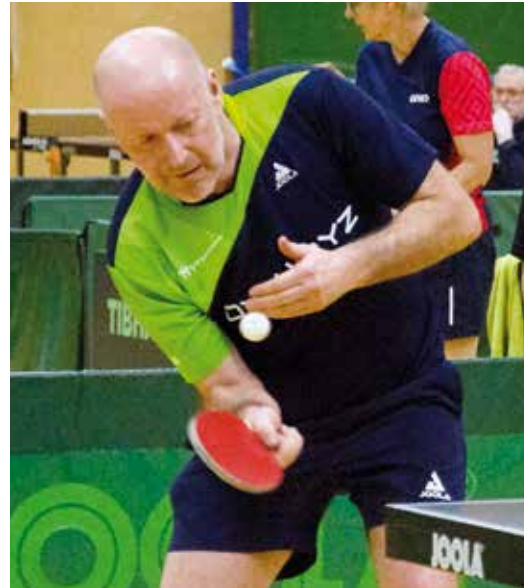
und -sieger Dieter Lippelt (TSG Dissen), der aus gesundheitlichen Gründen seinen Schläger an den „berühmten Nagel“ hängen musste. Ebenso wurden weiterhin Adolf Propfe (SV Ahlem), Burkhard Schulz (SV Warsingfehn), Bernd Lüssing (Spvg. Gaste-Hasbergen), Heinz von Hagen (TV Hude), Isolde Langer (Post SV Vechta), Edda-Christa Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen), Waltraut Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf) und Marianne Köver (TSV Germania Cadernberge) vermisst.

## Senioren 60

Im **Herren-Einzel**, in dem 26 Spieler an den Start gegang-



**Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld) sicherte sich den Titel im Herren-Einzel der Klasse S 60 und wurde Nachfolger des in die Klasse S 65 übergewechselten Andreas Tschöpe (SV Altenhagen I).**



**Im ausgespielten dritten Satz der S 60-er Klasse behauptete sich Torsten Gerken (VfL Sittensen) in drei Sätzen gegen Thorsten Kleinwächter (TTV Evessen).**

gen waren, gab es in der Gruppenphase von sieben Gruppen keine Überraschungen. In der K.o.-Phase, die nach einem 16er Raster durchgeführt wurde, hatten die vier top gesetzten Spieler den Einzug in das Viertelfinale erkämpft. Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld – mit einem Freilos – behauptete sich in drei Sätzen (14, 1, 5) gegen Dieter Clausing (SV Hesepe-Sögel), Torsten Gerken (VfL Sittensen) hatte keine Mühe, nach drei Sätzen (7, 6, 5) gegen Hartmut Kuhlmann (TS Rusbend) in das Halbfinale einzuziehen. Überraschend kommt der Erfolg in drei Sätzen (7, 8, 6) von Jörg Hasse (TK Jahn Sarstedt) über seinen Vereinskameraden Michael Kleber wie ebenso der Erfolg in vier Sätzen (11, 9, -9, 7) von Thorsten Kleinwächter (TTV Evessen) gegen Arnd Ahlbrecht (FC Benigsen).

Im Halbfinale musste der Vizemeister des Vorjahres Torsten Gerken seine Hoffnungen auf den erneuten Einzug in das Endspiel begraben, als er in fünf umkämpften Sätzen (-9, -8, 12, 8, -7) gegen Jörg Hasse das Aus hinnehmen musste. Dieser traf im Finale auf Martin Scholz, der sich zuvor in drei Sätzen (5, 5, 10) gegen Thorsten Kleinwächter behauptet hatte. Scholz verlor zwar den ersten Satz (-8), doch in den drei nachfolgenden Durchgängen (6, 10, 8) kam er zum Sieg und trat die Nachfolge des in die S 65-Klasse übergewechselten Andreas Tschöpe (SV Altenhagen I) an.

Das **Herren-Doppel** nahm nahezu einen programmgemäß

Ben Verlauf, bei dem die vier gesetzten Paarungen, die erst nach einem Freilos im Viertelfinale in den Wettbewerb eingestiegen waren, in zwei Fällen überraschend das Aus hinnehmen mussten: Hasse/Albrecht mussten nach zwischenzeitlicher 2:1-Satzführung das Aus in fünf Sätzen (7, -4, 11, -7, -9) gegen Ulf Pötter und Lothar Schnier (beide SF Oesede) hinnehmen. Auch Martin Maier (SSV Neuhaus) und Thorsten Kleinwächter (TTV Evessen) zogen nach fünf Sätzen -8, 7, -7, 6, -7) gegen Kai Bronner (TSG Königslutter) und Michael Bothe (VfL Oker) den Kürzeren. Martin Scholz und Michael Kleber zogen nach drei engen Sätzen (11, 9, 10) gegen Manfred Bostelmann (TSV Mechtersen-Vögelsen) und Dirk Söhnholz (TuS Eicklingen) in das Halbfinale ein. Gleiches ge-

lang Torsten Gerken mit seinem Partner Heinrich Geisler (MTV Vollbüttel), die in drei Sätzen (6, 4, 8) gegen Dieter Nack (SV Ippensen) und Stefan Schwiibert (Rotenburger SC) erfolgreich waren. Um den Einzug in das Endspiel ließen Pötter/Schnier nichts anbrennen und behaupteten sich in drei Sätzen (9, 8, 6) gegen Bronner/Bothe. Nach vier Sätzen (-12, 4, 6, 9) gegen Gerke/Geisler standen Scholz/Kleber gleichfalls im Finale, das beide nach fünf spannenden Sätzen (6, 7, -9, -9, 7) für sich entschieden hatten und die Nachfolge von Andreas Tschöpe und Ludger Engelmann angetreten hatten, die beide in die S 65-Klasse gewechselt waren.

#### Senioren 65

Im **Herren-Einzel** nahmen 28 Spieler in sieben 4-er-Grup-

pen den Wettbewerb auf, um die beiden Akteure zu ermitteln, die sich für die K.o.-Runde qualifizierten. Nach der Premiere vor Jahresfrist in dieser Altersklasse zogen die beiden 66-jährigen Joachim Beck (TSG Ahlten) als Titelverteidiger und Horst Dangers (Spvg. Hüpede-Oerie als Vizemeister sehr sicher als Gruppenbeste in die K.o.-Runde ein. Gleiches gelang auch Reinhard Wucherpfennig (TSV Seulingen), der im Vorjahr wegen der Corona Pandemie nicht am Start war und so nach drei Jahren wieder im Kreis der S 65-Spieler mit von der Partie war. Bei den 65-ern hatte Andreas Tschöpe (SV Altenhagen I) seine Premiere in dieser Klasse. Das galt auch für seinen Doppelpartner Ludger Engelmann (BV Essen), der allerdings nur als Gruppenzweiter mit 2:1 Siegen in die K.o.-Phase einge-



**Nach der Siegerehrung in der Klasse S 60 stellen sich Sieger und Platzierte zum Erinnerungsfoto: Ulf Pötter (v. l. Zweiter, Partner fehlt), Martin Scholz/Michael Kleber (1.), Torsten Gerken/Heinrich Geisler sowie Michael Bothe und Kai Bronner (jeweilige Dritte).**



Reinhard Wucherpfennig (TSV Seulingen) entthronte im Einzel Titelverteidiger Joachim Beck (TSG Ahlten) in der Klasse S 65.



Das Spiel um den dritten Platz im Herren-Einzel der 65-er Klasse gewann Horst Dangers (Spvg. Hüpede-Oerie) gegen Andreas Tschöpe (SV Altenhagen) in drei Sätzen.

zogen war. Weiterhin als Gruppensieger ließen Michael Itzen (TV Sottrum), Jürgen Niegen-gerd (TV Hude), Fritz Meier (TS Rusbend) und Bernd Falk (ESV Lüneburg) aufhorchen.

Waren Tschöpe und Dangers nach ihren Freilos ohne Spiel in das Viertelfinale eingezogen, behaupteten sich Wucherpfennig in vier Sätzen (-5, 8, 6, 10) gegen Engelmann und Beck in drei Sätzen (5, 8, 5) gegen Volkmar Runge (TSV Lüne-stedt). Komplettiert wurde das Viertelfinale von Wolfgang Schmitz (MTV Oldendorf) nach seinem Sieg in vier Sätzen (-9, 8, 9, 6) gegen Burkhard Hoffmann (TTC Wahrenholz), Friedemann Rasper (RSV Braunschweig) nach seinem Erfolg in fünf Sätzen (5, 5, -3, -9, 8) gegen Falk, Itzen in drei Sätzen (9, 7, 6) gegen Helmut Michels (ESV Rot-Weiß Göttingen) und Fritz Helms (SV Scharnebeck) in drei Sätzen (8, 8, 13) gegen Meier.

Um den Einzug in das Halb-

finale musste Andrea Tschöpe alles Können in die Waagschale werfen, um den im Vorjahr wegen Corona fehlenden Wolfgang Schmitz, seines Zeichens Kreisvorsitzender von Celle, nach einem 0:1- beziehungsweise 1:2-Satzrückstand noch im fünften Durchgang auszu-schalten (-10, 9, -7, 6, 6). Horst Dangers kam in drei Sätzen (8, 8, 3) gegen Fritz Hellms zum Erfolg. Komplettiert wurde das Halbfinale durch Joachim Beck nach dessen Sieg in drei Sätzen (4, 0, 0) gegen Friedemann Rasper und Reinhard Wucherpfennig nach vier Sätzen (9, 8, -7, 7) gegen Michael Itzen. Anschließend schaltete Titelverteidiger Beck den „Gipfelstürmer“ Tschöpe nach vier umkämpften Sätzen (-8, 9, 5, 7) aus und war in das Endspiel eingezogen. Das gelang auch Wucherpfennig nach zwischenzeitlichem 1:2-Satzrückstand gegen Dangers (10, -8, -11, 8, 6) – zur Freude seines coachenden

Vereinskameraden Rolf Klinger. Größte Spannung, beeindruckende langanhaltende Ralleys und höchster kämpferischer Einsatz kennzeichneten das Endspiel. Der Titelverteidiger legte eine 1:0- und 2:1-Satzführung vor und schien auf dem besten Wege der Titelverteidigung zu sein. Es schien nur so, denn Wucherpfennig ließ sich nicht abschütteln, kämpfte sich zurück ins Spiel, sicherte sich die Durchgänge vier und fünf und machte sein Meisterstück perfekt (-6, 8, -7, 5, 4).

Im Hinblick auf die TTVN-Quote für die Deutschen Meisterschaften in Ahrensburg wurden auch die weiteren Plätze ausgespielt. Hier gab es die folgenden Ergebnisse: um Platz 3: Tschöpe – Dangers 0:3, um Platz 5: Schmitz – Helms 3:1.

Im **Herren-Doppel** verteidigten die Vorjahrsieger Horst Dangers und Joachim Beck ihren Titel. Im Finale kamen sie nach vier Sätzen (8, -7, 5, 3)

gegen Reinhard Wucherpfennig und Klaus Elberskirchen (FC Weser) zum Erfolg. Die erneuten Meister siegten im Halbfinale in drei Sätzen gegen Itzen/Lüben – TV Sottrum – (8, 3, 6), während die Vizemeister gegen Tschöpe/Engelmann (10, 5, 9) erfolgreich waren. Die vier top gesetzten Paarungen bestimmten von Anbeginn den Wettbewerb und ließen der Konkurrenz mit einer Ausnahme keine Siegchance: Itzen/Lüben benötigten fünf umkämpfte Sätze (9, 10, -7, -9, 11), um in das Halbfinale einzuziehen.

### Senioren 70

Mit 26 Spielern hatte das **Herren-Einzel** eine gute Resonanz gefunden. Im Kampf um den Einzug in die K.o.-Runde (Achtelfinale) gab es nahezu erwartete Ergebnisse. Lediglich einmal wurde es eng, als drei Spieler eine 1:2-Bilanz aufwiesen, sodass das Satzergebnis den Ausschlag geben musste

Eine Titelverteidigung gelang den Vorjahrsiegern Horst Dangers (l., Spvg. Hüpede-Oerie) und Joachim Beck im Doppel der Klasse S 65.



Im Herren-Doppel der 70-er Klasse siegten Bernd Sonnenberg (l., MTV Groß Buchholz) und Rudolf Poludniok (TSV Hoißel).



Nach der Siegerehrung stellen sich Meister und Platzierte des Herren-Einzels S 70 zum Erinnerungsfoto: (v. l.) Johann de Vries (TuS Ofen), Friedrich Janz (TSV Gronau), Eckhard Michaelis (ESV Lüneburg) und Uwe Speer (MTV Jahn Obermarschacht).



über den zweiten bis vierten Platz. Werner Kairies (RSV Hannover) hatte mit 7:6 Sätzen die Nase vorne vor Peter Müller (SV Jembke – 4:8) und Bernard Kreutzmann (SC Rieste – 3:7). Für besondere Aufmerksamkeit sorgten die „Heimkehrer“ Rudolf Poludniok (TSV Hoißel), Uwe Speer (MTV Obermarschacht) und Friedrich Janz (TSV Gronau), die wegen Corona im vergangenen Jahr nicht am Start waren. Sie dominierten nicht nur die Gruppenphase, sondern waren auch in der 1. Hauptrunde erfolgreich und qualifizierten sich so für das Viertelfinale. Dietmar Mensching (TS Rusbend) sorgte mit seinem sicheren Defensivspiel für das einzige Zeitspiel dieser Titelkämpfe, als er im Achtelfinale nach fünf Sätzen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes gegen Jörg Pinske (TV Meckelfeld) siegreich geblieben war (-7, 9, 7, -9, 10).

Die Begegnungen des Viertelfinales waren nicht nur von spannenden Auseinandersetzungen gekennzeichnet, sondern auch von überraschenden Spielausgängen im Kampf um den Einzug in das Halbfinale. Die größte Überraschung war perfekt, als Titelverteidiger Bernd Sonnenberg (MTV Groß Buchholz) nach vier engen Sätzen (-6, -9, 9, -10) gegen Johann de Vries (TuS Ofen) das vorzeitige Aus hinnehmen musste. Uwe Speer war im Verlaufe des Wettbewerbs immer besser auf Touren gekommen. So überraschte er mit einem Sieg in drei Sätzen (3, 6, 12) gegen Rudolf Poludniok, der nach gesundheitlichen Problemen langsam

wieder Fahrt aufnimmt, hier im Einzel – im Gegensatz zum Herren-Doppel und Gemischten Doppel – aber (noch) gratulieren musste. Volkmar Runge (TSV Lunestedt), Dritter 2019, Vizemeister 2022, – und vor Jahresfrist vom Chronisten mit dem Ausspruch „Aller guten Dinge sind Drei“ bedacht für dieses Jahr, einen erneuten Anlauf auf den Titel zu nehmen, musste seine gehegten Hoffnungen auf die Meisterschaft vorzeitig begraben, als er in fünf Sätzen (9, 10, -7, -13, -6) gegen Eckhard Michaelis (ESV Lüneburg) das Aus hinnehmen musste. Friedrich Janz (TSV Gronau) hatte keine Probleme, um sich in drei Sätzen (5, 8, 5) gegen Dietmar Mensching zu behaupten und das Halbfinale zu komplettieren.

Hier behaupteten sich um den Einzug in das Endspiel jeweils in drei Sätzen de Vries gegen Michaelis (9, 8, 9) und Janz gegen Speer (5, 7, 11), das dieser in vier Sätzen (5, -6, 7, 3) für sich entschieden hatte und bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Podest gestanden hatte. Für die Nominierung zu den „Deutschen“ wurden die Plätze 5-8 ausgespielt. Hier behaupteten sich zunächst Mensching kampfflos gegen Poludniok und Runge gegen Sonnenberg (7, 11, -15, 7). Um Platz fünf hatte der Lunestedter in drei Sätzen (9, 6, 8) das bessere Ende für sich.

Auch im **Herren-Doppel** gab es neue Sieger, denn die Titelverteidiger Volkmar Runge und Eckhard Michaelis scheiterten im Viertelfinale – wie alle vier top gesetzten Paarungen in der

1. Runde mit einem Freilos bedacht – nach vier Sätzen (9, -8, -7, -10) gegen Johann de Vries und Werner Kairies. Ebenso mussten sich die Vorjahrsfinalisten Gerhard Jahnke (TTC Isendorf) und Manfred Kröger (SV Ippensen) in fünf Sätzen (8, 6, -7, -3, -8) gegen Jörg Pinske und Uwe Speer geschlagen geben. Die an Position 1-2 gesetzten Friedrich Janz und Dietmar Mensching wie auch Rudolf Poludniok und Bernd Sonnenberg zogen nach Siegen gegen Manfred Hardt (TSC Steinbeck-Meissen) und Dieter Holst (TuS Harsefeld – -11, -8, 12, 7, 8 – sowie Bernard Kreutzmann und Josef Wiermer (TuS Glane) – 5, -11, 8, 4) in das Halbfinale ein.

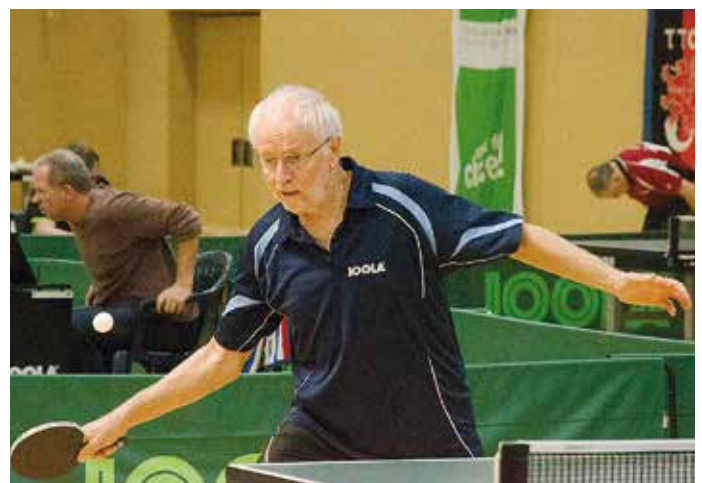
Hier ließen sich Janz/Mensching nicht beirren und behaupteten sich beim Einzug in das Endspiel in drei Sätzen (4, 5, 9) gegen de Vries/Kairies. Knapper war der Ausgang des zweiten Halbfinalspiels. Poludniok/

Sonnenberg mussten über die volle Distanz spielen, um nach fünf Sätzen (-12, 6, 7, -7, 5) gegen Pinske/Speer das bessere Ende für sich zu haben. Auch das Finale wurde erst nach fünf engen und teilweise stark umkämpften Sätzen – zweimal in der Verlängerung – entschieden und von Poludniok/Sonnenberg (9, -6, -7, 10, 10) gewonnen.

### Senioren 75

Ausgedünnt wie im Vorjahr war das **Herren-Einzel** mit nur 17 Spielern (+ 1), sodass es zu Beginn Gruppen mit vier (3), drei (1) und gar nur zwei Spielern (1) gab – eine Wettbewerbsverzerrung, die nicht von der Hand zu weisen war. Ein einziges Gruppenspiel kam in der Dreier-Gruppe zur Durchführung, nachdem ein Spieler nach der ersten Begegnung aufgeben musste. So kam, was nicht geplant war: Egal wer siegreich war, beide verbliebenen Spieler zogen in die K.o.-Runde ein. Eine Vierer-Gruppe war nach der Auslosung gesprengt, da der vierte Spieler nicht erschienen war. Die guten Zeiten beziehungsweise Starterzahlen vor der Corona Pandemie aus den Jahren 2019 mit 26 Teilnehmern, 2018 (19) und 2017 (25) sind leider Geschichte.

Spannung war in der zweiten Gruppe angesagt, in der nach den Gruppenspielen drei Spieler mit einer 2:1-Bilanz dastanden und so das Satzverhältnis den Ausschlag über die Reihenfolge von Platz eins bis drei geben musste. Es siegte Eckhard Lau (VfL Hameln), der im vergangenen Jahr wegen Corona



Werner Schubert (SV Kirchweyhe) gewann den Titel im Herren-Einzel S 75 im Finale gegen Hans-Peter Schlüter (VfR Weddel).

Nach der Siegerehrung im Herren-Doppel S 75 stellten sich Sieger und Platzierte zum Erinnerungsfoto: Eckhard Lau/Dieter Imbrock (v. l.), Hans-Peter Schlüter/Andreas Maleika, Helmut Safka/Rolf Hapke sowie Rolf Klinger und Werner Achtner (fehlt).



gefehlt hatte, mit 7:3 Sätzen und er hatte einen Satz Vorsprung vor dem Zweiten, Edgar Heimann (TTC Norden, 7:4) und Bernd Jennert (SC Barienrode, 6:5). Einzige Überraschung war in der Gruppenphase das vorzeitige Ausscheiden von Rolf Klinger (TSV Seulingen), der mit 1:2 Spielen das vorzeitige Aus hinnehmen musste.

Zwei Begegnungen gab es im Achtelfinale, um den übrigen sechs Spielern zu folgen, die kampflös in das Viertelfinale eingezogen waren. Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf) musste über die volle Distanz von fünf Sätzen (-8, 3,-6, 8, 5) spielen, um sich gegen Roland Albrecht (TV Bergkrug) durchzusetzen. Rolf Hapke (SG Buxtehude-Alt-kloster) hatte nach vier Sätzen (6, -10, 9, 10) gegen Andreas Maleika (SV Eintracht Nüttermoor) die Runde der letzten Acht erreicht. Bis auf Eckhard Lau, der sich in vier Sätzen (-9, 8, 10, 5) gegen den Dritten des

Vorjahres, Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf), durchgesetzt hatte, endeten die übrigen drei Begegnungen nach drei Sätzen: Werner Schubert (SV Kirchweyhe) behielt gegen Edgar Heimann (4, 4, 6) die Oberhand, Dieter Imbrock hatte Werner Achtner (Post SV Kreiensen) ausgeschaltet (7, 5, 5) und der Titelverteidiger Hans-Peter Schlüter (VfR Weddel) siegte gegen Rolf Hapke (10, 1, 4).

Knappe Entscheidungen prägten die beiden Halbfinal-Begegnungen, bei denen die Sieger erst nach fünf umkämpften Sätzen ermittelt waren. Werner Schubert stand nach dem Verlust der beiden ersten Sätze (-7, -8) gegen Dieter Imbrock mächtig unter Druck. In der Verlängerung des dritten Satzes (10) fand er in die Begegnung zurück und hatte in den Durchgängen vier und fünf (4, 5) keine Mühe, sich zu behaupten und in das Endspiel einzuziehen. Wie

sich die Bilder gleichen: Auch Hans-Peter Schlüter, der wie im Vorjahr auf die psychologische „Betreuung“ seiner Frau an der Box bauen konnte, sah sich als Verlierer der beiden ersten Sätze (-7, -7) gegen Eckhard Lau in die Defensive gedrängt. Beide Spieler bevorzugten das sichere Defensivspiel, sodass die Ballwechsel recht lange andauerten, bis die Punkte ausgespielt waren. Mit dem Gewinn des dritten Satzes (4) verkürzte Schlüter den Rückstand, fand dann in den Durchgängen vier und fünf zu seiner spielerischen Linie zurück und gewann diese 11:8 und 11:4.

Das Finale selbst ging gleichfalls über fünf Sätze. In einem Spiel, in dem sich beide Spieler auf Augenhöhe gegenüberstanden. Behauptete sich Schlüter im ersten Satz (9), so musste er die beiden nachfolgenden abgeben (-8, -6), um im vierten Durchgang den Satzausgleich zu erzielen. Im Entscheidungs-

satz hatte Werner Schubert das bessere Ende für sich und den Titelverteidiger entthront. Für die Qualifikation zu den „Deutschen“ wurden die nachfolgenden Plätze ausgespielt: Im Spiel um Platz drei behauptete sich Dieter Imbrock mit einem 3:2-Erfolg gegen Eckhard Lau. Den fünften Platz belegte Helmut Safka nach seinem Sieg in drei Sätzen gegen Edgar Heimann.

Ein überschaubares Feld von sieben Paarungen kennzeichnete das **Herren-Doppel**. Eckhard Lau und Dieter Imbrock waren nach einem Freilos direkt in das Halbfinale eingezogen. Gleiches gelang auch Hans-Peter Schlüter und Andreas Maleika, denn ihre Gegner Roland Albrecht und Bernd Jennert waren nicht angetreten. Komplettiert wurde das Halbfinale von Rolf Klinger und Werner Achtner, die sich in drei Sätzen (6, 10, 11) gegen Franz Wohlrab (MTV Jahn Obermarschacht) und Detlef Bohnen TV Loxstedt) durchgesetzt hatten. Vierte im Bunde waren Rolf Hapke und Helmut Safka mit einem Sieg in fünf Sätzen (9, -7, 5, -7, 7) gegen Hans-Jürgen Weich (SV Arminia Vechelde) und Edgar Heimann.

Das Halbfinale ist schnell geschildert: Beide Begegnungen wurden in drei Sätzen entschieden. Lau/Imbrock siegten gegen Hapke/Safka (9, 11, 7), und Schlüter/Maleika behielten die Oberhand gegen Klinger/Achtner (4, 9, 8). Gelang Hans-Peter Schlüter im Einzel nicht die Titelverteidigung, so gewann er jetzt an der Seite von Andreas Maleika den Titel im Doppel, als sich beide in vier Sätzen (8,



Günter Pfeiffer (l., TTC Norden) und Walter Androssow (TSV Lunestedt) haben den Titel im Herren-Doppel der Klasse S 80 gewonnen.



Freudestrahlend nimmt der älteste Teilnehmer, Herbert Lau (90, SV Sandkamp) eine Flasche Sekt entgegen, die ihm Gesamtleiter Andreas Brathuhn vom gastgebenden TTC Schwarz-Rot Gifhorn überreichte.



**Hans Nolte (l., SV Kirchweyhe) und Horst Hedrich (TSV Salzgitter) haben den Titel im Herren-Doppel der Klasse S 85 gewonnen.**

5, 3, 8) gegen Lau/Imbrock behaupteten.

### Senioren 80

Mit 16 Teilnehmern hatte das **Herren-Einzel** eine verhältnismäßig zufriedenstellende Beteiligung gefunden (plus 1 gegenüber dem Vorjahr). Nach Abschluss der Corona-Vorkehrungen hatte der Gastgeber auch mit einigem Zuwachs gerechnet. Im hohen Alter aber waren manche Aktive sicherlich noch so sehr besorgt und zugleich vorsichtig, dass sie auf eine Teilnahme verzichtet hatten. Die Gruppenphase wurde in drei Dreier-Gruppen und zwei Vierer-Gruppen gespielt. Kuriose Endstände waren an der Tagesordnung: In der Gruppe 1 mit drei Spielern bilanzierten die drei Akteure eine 1:1-Bilanz, sodass das Satzverhältnis für die Reihenfolge ausschlaggebend war. Es sieg-

te Lothar Heinrich (TTC Viktoria Thönse) mit 5:4 Sätzen vor Otmar Pischke (MTV Garbsen) – 4:4-Sätze – und Heino Witte (TS Hoykenkamp) – 4:5-Spiele. In Gruppe 2 kamen nur zwei Spieler in die Wertung, nachdem zuvor Franz-Josef Schäfer (SV Halchter) nach der ersten Begegnung aufgegeben hatte. Heinz Pöhler (Spvg. Oldendorf) siegte in drei Sätzen (8, 10, 6) gegen Bruno Klenke (TSV Schwalbe Tündern). Die Gruppe 3 wurde von Leopold Borne (TSV Hesse) gewonnen, der zusammen mit dem Zweitplatzierten Walter Androssow (TSV Lunestedt) in die K.o.-Runde eingezogen war. Während Günter Pfeiffer (TTC Norden) problemlos in der Gruppe 4 den Sieg mit 3:0 Spielen errungen hatte, gab es einen spannenden Dreikampf um den zweiten Platz: Drei Spieler erzielten eine 1:2-Bilanz und kamen in

der Satzdiffenz auf -2, sodass die Bälle ausgezählt werden mussten. Es siegte Hans-Jörg Zdunek (VfL Salder) mit einer Differenz von 4 (101:97) vor dem Dritten, Thomas Breithaupt (Spvg Hüpede-Oerie) von -16 (111:127 und Klaus Abt (SV Hildesia Diekholzen) von -17. In der fünften Gruppe siegte Klaus Kräher (MTV Adenbüttel) vor Richard Heemann (Spvg. Oldendorf).

Die beiden top gesetzten Spieler Lothar Heinrich und Heinz Pöhler zogen nach Freilos im Achtelfinale in das Viertelfinale ein. Gleiches gelang Walter Adrossow in drei Sätzen (2, 7, 9) gegen Bruno Klenke wie auch Otmar Pischke in vier Sätzen (2, 8, -8, 9) gegen Hans-Jörg Zdunek. Weitere Freilose hatten Richard Heemann, Günter Pfeiffer, Leopold Borne und Klaus Kräher. Die große Überraschung war im Viertelfinale perfekt, als der Titelverteidiger Heinz Pöhler in fünf umkämpften Sätzen (-8, 4, -8, 9, -6) gegen Otmar Pischke gescheitert war. Einen klaren Sieg in drei Sätzen errang Lothar Heinrich gegen Richard Heemann (2, 9, 3), während der Vorjahrsdritte Klaus Kräher erheblichen Widerstand von Leopold Borne brechen musste, um gleichfalls in drei Sätzen (7, 10, 12) erfolgreich zu sein. Das Halbfinale wurde komplettiert von Günter Pfeiffer, der in vier Sätzen (-5, 6, 9, 3) gegen Walter Androssow zum Erfolg kam.

Um den Einzug in das Endspiel behauptete sich Klaus Kräher in vier Sätzen (9, -7, 5, 9) gegen Otmar Pischke, während Lothar Heinrich nach fünf umkämpften Sätzen (-11, 7, 6, -6,

8) gegen Günter Pfeiffer gleichfalls in das Finale eingezogen war, das er in vier Sätzen (6, -10, 5, 4) gegen Klaus Kräher für sich entschieden hatte.

Wie im Vorjahr bestritten acht Paarungen das **Herren-Doppel** in einem voll besetzten Viertelfinale. Lediglich eine der vier Paarungen musste hier seine Hoffnungen auf den Einzug in das Halbfinale begraben: Heemann/Pöhler konnten einen 0:2--Satzrückstand (-10, -10) in den beiden folgenden Durchgängen wettmachen (8, 5), doch im Entscheidungssatz hatten Zdunek/Kräher das bessere Ende für sich (11:6) und zogen in das Halbfinale ein. In das folgten die an Position zwei gesetzten Borne/Klenke gleichfalls in fünf Sätzen (-2, 10, 2, -4, 8) gegen Pischke/Vorbrod (ESV Wolfsburg). Komplettiert wurde das Semifinale von Androssow/Pfeiffer, die sich in vier Sätzen (6, 2, -8, 9) gegen Jürgen Strohoff und Heino Witte (beide TS Hoykenkamp) durchsetzten wie ebenso Wichert/Heinrich, die kampflös in das Halbfinale eingezogen waren, da Breithaupt/Abt nicht antreten durften.

Androssow/Pfeiffer schalteten das „Überraschungs-Duo“ Zdunek/Kräher in drei Sätzen (5, 8, 5) aus und trafen im Endspiel auf Borne/Klenke, die im Halbfinale Wichert/Heinrich in vier Sätzen (9, -9, 8, 9) ausgeschaltet hatten. Hier behaupteten sich Walter Androssow und Günter Pfeiffer in drei Sätzen gegen Borne/Klenke.

### Senioren 85

Nach der Premiere im vergangenen Jahr mit vier Spielern ka-

**Hans Nolte (SV Kirchweyhe) ist nach längerer Zeit zu den Landesmeisterschaften der Senioren zurückgekehrt und sicherte sich den Titel im Einzel der 85-er Klasse.**



**Herbert Lau (l., SV Sandkamp) und Klaus Hemmie (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) gewannen die Landesmeisterschaft im Doppel der 85-er Klasse.**



Ein Team von 36 Spielerinnen und Spielern hatte der Bezirksverband Lüneburg für die Landesmeisterschaften der Senioren beim TTC Schwarz-Rot Gifhorn aufgeboten.

men jetzt zum **Herren-Einzel** fünf Spieler zusammen, die in einer Runde „Jeder gegen Jeden“ den Meister der höchsten Altersklasse S 85 ermitteln wollten. Vermisst wurde bei diesem Quintett der in diesem Jahr in diese Altersklasse übergewechselte Dieter Lippelt (TSG Disen). Nachdem er im vergangenen Jahr aus gesundheitlichen Gründen passen musste, war es jetzt nicht anders. „Dieter kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zurückkehren, so bedauerlich das für uns alle aber besonders für ihn selbst ist“, äußerte sein langjähriger Coach und Trainingspartner Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf).

Wie sehr das Leistungsniveau dieser Seniorengarde zusammenlag, geht aus der Tatsache hervor, dass die drei Erstplatzierten am Ende eine Bilanz von 3:1 Spielen aufwiesen, sodass das Satzergebnis für die endgültige Platzierung erhalten musste. Da war dann Hans Nolte (SV Kirchweihle), der nach

drei Jahren zurückgekehrt war, der glücklichste Spieler. Mit 11:4 Sätzen – Differenz +7 – gewann er den Titel vor Klaus Hemmie (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) – 10:5 Sätze, Differenz +5 und Horst Hedrich (TSV Salzgitter) – 9:7 Sätze – Differenz +2. Auf den Plätzen folgten Günter Gelaeschus (MTV Groß Buchholz) mit 1:3 Spielen und der 90-jährige Herbert Lau (SV Sandkamp) mit 0:4 Spielen. Titelverteidiger Horst Hedrich war in drei Sätzen (-11, -6, -7) gegen Klaus Hemmie gescheitert. Der neue Meister Hans Nolte verlor in fünf Sätzen (-8, -8, 8, 7, -8) gegen Horst Hedrich und Klaus Hemmie wiederum in vier Sätzen (7, -8, -9, -3) gegen Hans Nolte.

**„Gold im Doppel war bei Landesmeisterschaften jetzt meine 45. Medaille“**

Horst Hedrich (86)

Im **Herren-Doppel** gab es

nur eine einzige Begegnung. Mit einem Sieg in vier Sätzen (-9, 9, 6, 5) gewannen Horst Hedrich und Hans Nolte den Titel gegen Klaus Hemmie und Herbert Lau. Dass Letzterer, der im September seinen 91. Geburtstag feiern wird, mit einer Silbermedaille in der S 85-Klasse nach Hause fahren würde, daran hatten er und seine Lebensgefährtin Edith nicht im Traum gedacht.

**Seniorinnen 60**

War vor Jahresfrist diese Konkurrenz ausgefallen, so kamen jetzt in Gifhorn sechs Spielerinnen zusammen, die im **Damen-Einzel** in einer einfachen Runde im System „Jede gegen Jede“ die Meisterin ausgespielt hatten und obendrein um die Qualifikation zu den „Deutschen“ in Ahrensburg kämpften. In beeindruckender Form präsentierte sich die in diese Klasse altersmäßig übergewechselte Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest), die mit einer beeindruckenden makello-

sen Bilanz von 5:0 Spielen und 15:1 Sätzen den Titel errang. Und nach ihr wurde es auf den folgenden Plätzen ganz, ganz eng: Drei Spielerinnen erzielten eine Bilanz von 3:2 Spielen, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag für die Plätze zwei bis vier gab. Hier war Manuela Schradick (TSV Bremervörde) – der Verein aus dem FTTB nimmt seit einiger Zeit am Spielbetrieb des Bezirksverbandes Lüneburg teil – die Glückliche, die mit 12:6 Sätzen deutlich den zweiten Platz vor Martina Nöhren (SV Kirchweihle) mit 9:6 Sätzen und Christiane Grotheer (TV Falkenberg) mit 9:8 Sätzen einnahm. Mit 1:5 Sätzen belegte Claudia Reddemann (SV Hildesheim) den fünften Platz. Ohne einen Sieg musste Doris Brassat (TV Neerstedt) mit dem sechsten und zugleich letzten Platz Vorlieb nehmen.

Im **Damen-Doppel** spielten die drei Paarungen „Jeder gegen Jeden“. Heike Wahlers gewann an der Seite von Christiane Grotheer ihren zweiten Titel. Beide behaupteten sich jeweils in drei Sätzen gegen Schradick/Brassat (4, 4, 5) und Nöhren/Witte (7, 5, 8). Die Vizemeisterschaft errangen Schradick/Brassat mit 1:1 Spielen gegenüber Nöhren/Witte mit 0:2 Spielen.

„Aller guten Dinge sind Drei.“ Das war der Fall im **Gemischten Doppel**, in dem die top gesetzte Heike Wahlers zusammen mit Torsten Gerken (VfL Sittensen) ihren dritten Titel errang. Beide siegten im Endspiel gegen die an Position zwei gesetzten Martina Nöhren und Arnd Albrecht (FC Bennigsen) in vier Sätzen (8, 12, -6, 9).

Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest) gewann den Titel im Einzel der Klasse S 60.



Einen ihrer drei Titel gewann Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest) im Mixed an der Seite von Torsten Gerken (VfL Sittensen).



Ein Erinnerungsfoto an die Siegerehrung im Damen-Doppel der Klasse S 60: Doris Brassat und Manuela Schradick (v. l.), Christiane Grotheer und Heike Wahlers sowie Ursel Witte und Martina Nöhren.



Im Damen-Einzel der 60-er Klasse belegte Martina Nöhren (SV Kirchweyhe) den dritten Platz.

Gemeinsame Dritte wurden Manuela Schradick und Thorsten Kleinwächter (TTV Evessen) sowie Christiane Grotheer und Dirk Söhnholz (TuS Eicklingen).

**Seniorinnen 65**

Im **Damen-Einzel** kämpften zunächst sieben Spielerinnen in zwei Gruppen um den Einzug in die K.o.-Runde. Das waren in Gruppe A die Siegerin Freia Runge (TSV Lunestedt) und Gabriele Gahlstorf (TuSpo Bad Münder) sowie in der Gruppe B Angela Walter (RSV Braunschweig) und Johanna Niepel (TSC Steinbeck-Meilsen), wobei die beiden Gruppenersten an den Positionen eins und zwei gesetzt waren. In einer stark umkämpften Begegnung, die erst in der Verlängerung des Entscheidungssatzes entschieden wurde, musste Freia Runge eine überraschende Niederlage

in fünf Sätzen (6, -8, 1, -9, -13) gegen Johanna Niepel hinnehmen und ihre Hoffnungen auf den Einzug in das Endspiel begraben. Das erreichte Angela Walter nach drei Sätzen (8, 3, 4) gegen Gabriele Gahlstorf. Spannung und obendrein eng ging es im Endspiel zu, das Walter in vier Sätzen (12, -9, 8, 6) gegen Niepel für sich entschieden hatte. In diesem Jahr in die S 65-Klasse übergewechselt, errang die Braunschweigerin auf Anhieb den Titel. Den für Ahrensburg möglicherweise wichtigen dritten Platz (Grundquote) sicherte sich Freia Runge nach einem Sieg in drei Sätzen (9, 8, 4) gegen Gabriele Gahlstorf. In der Trostrunde ging es weiterhin um die Plätze fünf bis sieben, die folgende Ergebnis brachte: 5. Ulla Reinert (TTSC 09 Delmenhorst), 6. Jutta Poludniok (TSV Hoißel),

7. Sabine Bekel (SV Hildesia Diekholzen). Im **Damen-Doppel** kamen drei Paarungen zum Tragen. Es siegten Freia Runge und Angela Walter mit 2:0 Spielen vor Johanna Niepel und Jutta Poludniok (1:1) sowie Gabriele Gahlstorf und Ulla Reinert (0:2).

Sieben Paarungen kämpften im **Gemischten Doppel** um den Titel. Die beiden top gesetzten Kombinationen bestimmten den Wettbewerb und waren problemlos in das Endspiel eingezogen. Hier behaupteten sich Johanna Niepel und Michael Itzen in vier Sätzen (-7, 7, 8, 8) gegen Angela Walter und Reinhard Wucherpfnig. Während Angela knapp an ihrem dritten Titelgewinn vorbeischrämte, verpasste Reinhard seinen zweiten Titel. Einmal Gold und zweimal Silber sind dennoch für den Seulinger

ein prächtiges Abschneiden. Den dritten Platz belegten die Geschwister Freia und Rüdiger Runge, die sich im Viertelfinale gegen Sabine Bekel und Horst Dangers in drei Sätzen (6, 6, 2) durchgesetzt hatten, und die Geschwister Gabriele Gahlstorf und Andreas Tschöpe nach ihrem Sieg in vier Sätzen (14, 8, -6, 5) gegen Jutta Poludniok und Friedemann Rasper. Niepel/Itzen gewannen in der 1. Runde in drei Sätzen (3, 7, 2) gegen Ulla Reinert und Ludger Engelman, während Walter/Wucherpfnig ein Freilos hatten.

**Seniorinnen 70**

Fünf Spielerinnen waren angetreten, um im System „Jede gegen Jede“ die Meisterin im **Damen-Einzel** zu ermitteln. Das brachte in der Spitze ein knappes Ergebnis, denn Irmgard Neumann (TV Apen)

„Aufgestiegen“ in die Klasse S 65, gewann Angela Walter (RSV Braunschweig) auf Anhieb den Titel im Einzel.



Im Spiel um den dritten Platz der Klasse S 65 scheiterte Gabriele Gahlstorf (TuSpo Bad Münder) gegen Freia Runge (TSV Lunestedt).



Anja Gnegel, Ausschussmitglied Seniorensport TTVN, hatte alle Hände voll zu tun, für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Ahrensburg (HATTV) die entsprechenden Größen der Verbandskleidung zu notieren bzw. anprobieren zu lassen.

und Margrit Eberwein (TTC Schwarz-Rot Gifhorn) dominierten mit jeweils 4:1 Spielen die Konkurrenz. Das Satzergebnis musste erhalten, um Meisterin und Vizemeisterin zu ermitteln. Hier hatte Neumann mit 13:5 Sätzen gegenüber Eberwein (13:7) das bessere Ende für sich und stand bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Podest. Den dritten Platz belegte Christa Schweizer (TuS Eicklingen) mit 3:2 Spielen. Nach Jahren der Abstinenz war die vielen Insidern unter ihrem Mädchennamen bekannte Hustedt vor Jahren für den MTV Duttendorf und RSV Braunschweig aktiv – in das Wettkampfgeschehen zurückgekehrt und hatte von ihrem einstigen Können nur wenig eingebüßt. Ihre beiden Niederlagen musste sie gegen die beiden Erstplatzierten hinnehmen. Vierte wurde Inge-



Das sind die Siegerinnen und Platzierten des Doppels S 70: Ingeborg Runge-Spreen/Gisela Hansen (v. l.), Margrit Eberwein/Christa Schweizer und Doris Elsner/Irmgard Neumann.

borg Runge-Spreen (TSV Lunestedt) dank des um einen Satz besseren Satzverhältnis (8:10) gegen über Gisela Hansen (TTC Edelweiß Klein Elbe) mit 8:11 Sätzen bei jeweils 2:3 Spielen. Ohne Sieg musste Doris Elsner (TTSC 09 Delmenhorst) mit dem fünften Platz Vorlieb nehmen. In der Spitze hatten die neue Meisterin gegen Runge-Spreen und die Vizemeisterin gegen die Meisterin verloren.

„Kam, sah und siegte.“



Ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigte Karin Flemke (ESC Wesermünde) in der Klasse S 75.

Auf diesen Nenner lässt sich das Abschneiden von Christa Schweizer bringen, die im **Damen-Doppel** an der Seite von Margrit Eberwein den Titel erringen konnte. Beide siegten gegen Runge-Spreen/Hansen in vier Sätzen (8, -9, 5, 9) und Elsner/Neuman in drei Sätzen (6, 4, 3). Der zweite Platz ging an Runge-Spreen/Hansen (1:1), gefolgt von Elsner/Neumann (0:2).

Nach dem Fehlen im vergangenen Jahr legten Gisela Hansen und Rudolf Poludniok eine erfolgreiche Rückkehr hin und sicherten sich den Titel im **Gemischten Doppel** nach fünf Sätzen (17, -4, 6, -3, 6) gegen Ingeborg Runge-Spreen und Volkmar Runge, die sich im Halbfinale gegen Doris Elsner und Uwe Speer in drei Sätzen (3, 7, 6) durchgesetzt hatten. Das Sieger-Duo hatte sich im Halbfinale in vier Sätzen (7, 6, -5, 8) gegen Margrit Eberwein und Bernd Sonnenberg behauptet.

**Seniorinnen 75**

Leidlich vier Spielerinnen hatten sich eingefunden, um

im **Damen-Einzel** die Meisterin und die weiteren Platzierten auszuspielen. Das war dann eine eindeutige Angelegenheit für die Titelverteidigerin Karin Flemke (ESC Geestemünde), die sich bei der Ausspielung im System „Jede gegen Jede“ mit 3:0 Spielen und 9:0 Sätzen durchsetzen konnte. Den zweiten Platz belegte Monika Strodthoff (TS Hoykenkamp) mit 2:1 Spielen vor Thekla Götze-Fäseke (MTV Vorsfelde, 1:2 Spiele) und Heidrun Klenke (SV Hastenbeck, 0:3 Spiele). Im **Damen-Doppel** überraschten Doris Diekmann (ESV Lüneburg) und Londa Bantel (TV Deichhorst) – die einzige Paarung in der Klasse S 80 – mit dem Sieg gegen die jüngere Konkurrenz mit Strodthoff/Flemke (3:1) und den späteren Drittplatzierten Götze-Fäseke/Klenke (3:0). Im **Gemischten Doppel** errang Karin Flemke – diesmal an der Seite von Dieter Imbrock – ihren zweiten Titel, nachdem sie im Vorjahr mit Walter Adrossow, der jetzt in die S 80-er Klasse übergewechselt war, den Sieg errungen hatte. In drei Sätzen



Die mehrfachen Landesmeister Gisela Hansen (TTC Edelweiß Klein Elbe) und Rudolf Poludniok (TSV Hoißel) gewann das Gemischte Doppel in der Klasse S 70.



Die Vizemeisterschaft im Gemischten Doppel der Klasse S 70 errangen Ingeborg Spreen-Runge und Volkmar Runge (beide TSV Lunestedt).

Im vergangenen Jahr an der Seite von Walter Androssow siegreich, gewann Karin Flemke jetzt zusammen mit Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf) den Titel im Gemischten Doppel der Klasse S 75.



Walter Androssow (TSV Lunestedt) und Doris Diekmann (ESV Lüneburg) gewannen den Titel im Gemischten Doppel der Klasse S 85.

(7, 3, 7) behaupteten sich beide gegen Strodthoff/Safka. Das Sieger-Duo hatte Götze-Fäseke/Klinger in drei Sätzen (2, 1, 7) ausgeschaltet, während sich die Vizemeister gegen Klenke/Hapke in drei Sätzen (9, 7, 9) durchgesetzt hatten.

### Seniorinnen 80

Drei Spielerinnen bestritten das **Damen-Einzel**, das mit einem klaren Erfolg von der in

die 80er-Klasse übergewechselt Doris Diekmann gewonnen wurde. Sie behauptete sich jeweils in drei Sätzen gegen die spätere Zweitplatzierte Londa Bantel (2, 5, 1) und Dritte Ursel Witte (8, 6, 4). Im **Gemischten Doppel** gab es eine knappe Entscheidung: Alle drei Paarungen verzeichneten am Ende eine Bilanz von 1:1 Spielen, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag geben musste. Hier

hatten Diekmann/Androssow das bessere Ende für sich. Beide hatten gegen das Ehepaar Ursel und Heino Witte in fünf Sätzen verloren (-10, -9, 7, 7, -9) doch diese waren gegen Bantel/Pöhler in fünf Sätzen (7, 9, -4, -6, -2) gescheitert. Nach dem Sieg in vier Sätzen (-7, 7, 4, 7) gegen Bantel/Pöhler verzeichneten beide 5:4 Sätze gegenüber dem Ehepaar Witte mit 5:5 Sätzen sowie Bantel/Pöhler (4:5). Das

**Damen-Doppel** gewannen Diekmann/Bantel in der Klasse S 75 – wie geschildert.

### Seniorinnen 85

Diese Konkurrenz kam nicht zur Durchführung, weil sich mit Inge Stein (TSV 05 Groß Berkel) lediglich eine Spielerin anmeldet hatte und sie so kampflös zu den „Deutschen“ nach Ahrensburg fährt.

Dieter Gömann



Im Vorjahr landeten sie auf dem dritten Platz. Jetzt zogen Ursel und Heino Witte in das Endspiel des Gemischten Doppels der Klasse S 80 ein und durften sich trotz der Niederlage über den Gewinn der Silbermedaille zu Recht freuen.



Londa Bantel (TV Deichhorst) war mit 81 Jahren die älteste Teilnehmerin. Gesamtleiter Andreas Bratkuhn überreichte ihr eine Flasche Sekt.

## Tragischer Zwischenfall

Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich kurz nach Beginn am ersten Turniertag. Reinhard Michel (S 75, TSG Burg Grestsch), Sieger im Herren-Doppel des vergangenen Jahres an der Seite von Heinz von Hagen (TV Hude) und 1968 mit dem VfL Osnabrück Deutscher Mannschaftsmeister, war in der Pause zwischen seinem ersten und zweiten Einzel im Halleninnenraum zwischen Tisch 11 und 15 gestürzt, in die Box 11 gefallen und hatte dabei das Bewusstsein verloren. Anja Gnegel, TTVN-Ressort Seniorensport und Beauftragte Seniorensport im Bezirksverband Braunschweig, sowie Dr. Roland

Karkoska, Tischtennis spielender Arzt aus dem Klinikum Peiner, der auf der Tribüne zugegen war, leiteten bis zum Eintreffen des Notarztes und des DRK-Rettungssanitätsdienstes Gifhorn die sofortigen Wiederbelebensmaßnahmen ein. Nach der erfolgreichen Erstversorgung in der Sporthalle wurde Reinhard Michel in die Intensivstation des Krankenhauses Gifhorn eingeliefert.

Nach der Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Hilmar Heinrichmeyer, ob weitergespielt oder die Veranstaltung abgebrochen werden sollte, entschieden sich die Aktiven für eine

Fortsetzung, die nach gut einer Stunde der Unterbrechung aufgenommen wurde.

Nach Ankunft seiner am Sonntagmittag angereisten Angehörigen hatte sich Reinhard's Zustand stabilisiert, er das Bewusstsein wiedererlangt hatte und ansprechbar war. Frau Michel hatte am 5. April Andreas Brathuhn gemailt: „Mein Mann ist wieder wach, ansprechbar, atmet eigenständig, kann alles bewegen, also keine Hirnschäden. Wir möchten ihn unbedingt nach Osnabrück haben, damit er uns jeden Tag um sich hat und sind jetzt wieder auf dem Weg nach Gifhorn. Liebe Grüße Gitta Michel.“

# „Spielen – solange ich gesund bleibe“

**Die dreifache Landesmeisterin der Senioren Doris Diekmann spricht im „ttm“-Interview über ihre Gemütslage, die Vorbereitung auf die Titelkämpfe in Gifhorn, die Aussichten bei der Senioren-DM in Ahrensburg und ihre weiteren Ziele**

Nach der Corona Pandemie ist sie wieder auf die Meisterschaftsbühne der Senioren zurückgekehrt, sie hat bei den Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften eine Vielzahl von Titeln errungen, bei den 49. Titelkämpfen in Gifhorn feierte sie mit drei Titelgewinnen einen glänzenden Re-Start – die 81-jährige Doris Diekmann vom ESV Lüneburg. Am Ende des großartigen Auftritts sprach Chefredakteur Dieter Gömann mit der erfolgreichen Spielerin.

**Mit welchen Erwartungen bist Du nach der Corona-Pause nach Gifhorn gefahren?**

Ich wollte einfach nur Freude am Spielen haben und nach der langen Pause die Spielerinnen und Spieler wiedersehen. Und wenn ich zu diesen Landesmeisterschaften der Senioren hier nach Gifhorn komme, dann wollte ich auch mein Bestes geben.

**Wie fühlst Du Dich am Ende der Titelkämpfe nach dem Gewinn der drei Titel im Einzel, im Doppel an der Seite von Londa Bantel (TV Deichhorst) und im Gemischten Doppel zusammen mit Walter Androssow (TSV Lunestedt)?**

Meine Erwartungen haben sich überaus erfüllt. Nach zwei Jahren der Pause ohne Meisterschaften ist es sehr schön, ganz oben auf dem Siegerpodest bei der Siegerehrung gestanden zu haben.

**Nimmst Du noch mit einer Mannschaft Deines Vereins an den Punktspielen teil?**

Wir haben unsere Mannschaft aus der Landesliga zurückgezogen. Ich lasse jetzt in der Bezirksoberliga den jüngeren Spielerinnen den Vortritt, die mehr und mehr Spielpraxis bekommen sollen. Wenn es, aus welchen Gründen auch immer, erforderlich sein sollte, stehe ich selbstverständlich bei



Doris Diekmann (ESV Lüneburg) kam bei ihrem Re-Start der Landesmeisterschaften der Senioren in Gifhorn zu dreifachen Titelehren. Gleich nach den Meisterschaften stellte sie sich im „ttm“-Interview den Fragen von Chefredakteur Dieter Gömann. Foto: Dieter Gömann

Notfällen als Nummer fünf zur Verfügung.

**Wie oft trainierst Du noch in der Woche?**

Aufgrund der Corona Pandemie habe ich eine längere Pause gemacht. Jetzt bin ich wöchentlich wieder dabei und gehe zweimal die Woche zum Training. In den vergangenen drei Wochen habe ich zielgerichtet trainiert, um Spielpraxis zu erlangen und vor allem auch in konditioneller Hinsicht mit den Konkurrentinnen bei diesen Meisterschaften mithalten zu können. Ich glaube, dass mir dieses mit meinen 81 Jahren in allen drei Wettbewerben auch gelungen ist (sie lächelt).

**Und wie wirst Du Dich nach der Rückkehr nach Lüneburg nun auf die Deutschen Meisterschaften der Senioren am 29.**

**April bis zum 1. Mai in Ahrensburg (HATTV) vorbereiten?**

Meine Tochter wird mich „zwingen“, zweimal in der Woche zum Training zu gehen, damit ich gut vorbereitet in die dreitägigen Meisterschaften gehen kann. Ich spiele ja erstmals in der Wettkampfklasse S 80 und weiß noch nicht, mit welchen Spielerinnen ich mich im Einzel auseinandersetzen muss.

**Wer werden in Ahrensburg Deine Doppelpartner sein?**

Im Damen-Doppel will Hilmar Heinrichmeyer versuchen, dass ich mit einer Spielerin aus dem Westdeutschen Tischtennis-Verband (WTTV) spielen werde. Im Gemischten Doppel habe ich mich bereits mit Walter (Androssow, d. Red.) verabredet. Hier in Gifhorn hat das ja auf Anhieb sehr gut geklappt,

und wir haben den Titel errungen.

**Wie schätzt Du Deine Chancen in Ahrensburg ein?**

Das ist eine gute Frage, die nur schwer zu beantworten ist. Viele meiner Konkurrentinnen sind aus der 75-er Klasse in die S 80 übergewechselt. Da muss man sehen, was auf mich zukommt. Wenn ich die Gruppenphase überstehe, dann ist vieles möglich.

**Welche Ziele hast Du Dir noch gesetzt?**

Vor allem weiterhin gesund bleiben, um noch lange Tischtennis spielen zu können – auch im Wettkampf.

*Liebe Doris, ganz herzlichen Dank, dass Du Dich gleich nach der letzten Siegerehrung zum Interview gestellt hast! Alles Gute – und bleib gesund!*



# Kantersieg zum Saisonfinale

**MTV Tostedt feiert gegen DJK BW Annen 6:0-Erfolg ohne Europameisterin Mia Griesel**

„Ende gut – alles gut“. So kann man die Situation umschreiben, die sich mit dem letzten Punktspiel-Auftritt des Zweitligisten MTV Tostedt darstellt. Zum Saisonabschluss landete das Team um Irene Ivancan gegen den Tabellenvorletzten DJK BW Annen einen deutlichen 6:0-Sieg. Und diesen schließlich ohne die Europameisterin im Doppel U 21 – Mia Griesel. Sie hatte nicht nur die Gold- und zwei Bronzemedailles aus Sarajevo mit nach Hause gebracht, sondern obendrein einen grippalen Infekt. Wer also der 17-Jährigen zu ihren tollen Erfolgen persönlich gratulieren wollte, wurde aus verständlichen Gründen enttäuscht. Die Hoffnungen aller Verantwortlichen und Mia selbst gehen dahin, dass sie sich rechtzeitig erholt hat, wenn am letzten April-Wochenende – nach Redaktionsschluss für die „ttm“- Mai-Ausgabe – die 74. Deutschen Meisterschaften der Jugend 19 in Lehrte stattfinden.

Zum letzten Auftritt in der Sporthalle Poststraße in der zu Ende gehendem Saison 2022/2023 hatten sich noch einmal 35 Zuschauer – für ein Punktspiel der 2. Damen-Bundesliga chronisch zu wenige – eingefunden, um das MTV-Quartett zu erleben und mit einem Sieg in die Sommerpause zu verabschieden. Nicht nur Mia war nicht mit von der Partie – auch Chefcoach Nebojsa Stevanov „glänzte“ durch Abwesenheit, da er beruflich für den Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) beim Deutschland-Pokal der Jugend 13 und 15 dienstlich im Einsatz war. So lag das Coachen allein bei MTV-Geschäftsführer und Manager Michael Bannehr für die eine Box, während sich an der zweiten die MTV-Spielerinnen untereinander coachten.

Recht locker waren die vier Spielerinnen in die Begegnung gegen die DJK BW Annen gegangen. Der Meisterschaftszug – nach dem Titelgewinn im Vorjahr – war schon vor Monaten in Tostedt ohne die Mannschaft abgefahren und hatte das MTV-Team zurückgelassen. Die zahlreichen Abstellungen von



Das erfolgreiche MTV-Quartett präsentiert sich mit den MTV-Verantwortlichen und der Presse zum Gruppenfoto nach Abschluss der Saison 2022/2023. Foto: Ralf Koenecke

Mia Griesel, Jugend-Nationalspielerin und DTTB-Kadermitglied, für die internationalen Turniere und Meisterschaften waren die Ursachen, dass der Zweitligist oftmals ohne sein Nachwuchstalent die Punktspiele bestreiten musste. Dazu kamen dann auch die Abstellungen der zu diesem Spieljahr zum MTV Tostedt gewechselten Jugendlichen Oominika Wiltschkova (Serbien) für ihren Nationalverband. Dass hierdurch so manche nicht eingeplante Niederlage das Ergebnis war, ließ dem MTV Tostedt das angepeilte Ziel „Meisterschaft und Aufstieg“ in die 1. Liga in weite Ferne rücken.

Das letzte Saisonspiel bestritt der MTV Tostedt in der Aufstellung Irene Ivancan, Yvonne Kaiser, Dominika Wiltschkova und Svenja Koch. Gleich zum Auftakt erlebten die Zuschauer zwei spannende Begegnungen in den Eingangsdoppeln. Dabei mussten Yvonne Kaiser und Dominika Wiltschkova über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen, ehe sie gegen Melissa Bours und Anastasia Bodnar einen hauchdünnen Sieg landeten (-8, 2, -6, 8, 7). Am

Nebentisch war es gleichfalls sehr spannend, wenngleich die Entscheidung nach vier Sätzen, von denen drei sehr eng waren, gefallen war (9, -9, 10, 6).

Und es sollte weiterhin eine enge Begegnung bleiben, als die beiden ersten Einzel im ersten Paarkreuz anstanden. Sowohl Irene Ivancan als auch Yvonne Kaiser mussten über fünf Sätzen spielen, um am Ende als Siegerinnen die Box zu verlassen. Dabei musste Irene einem 0:2-Satzrückstand (-10, -3) hinterherlaufen, um nach dem 2:2-Satzausgleich am Ende zum Erfolg (6, 5, 8) zu kommen. Yvonne sah sich einem 0:1- beziehungsweise 1:2-Satzrückstand gegenüber, um dann die beiden nachfolgenden Sätze zweimal mit 11:9 für sich zu entscheiden. Bei „Halbzeit“ führten die Gastgeberinnen recht komfortabel mit 4:0.

Nach der Pause wollten die MTV-Spielerinnen an Position 3 und 4 dort fortsetzen, wo Irene Ivancan und Yvonne Kaiser aufgehört hatten. Und das sollte dann auch gelingen: Dominika siegte gegen Anastasia Bodnar in vier Sätzen (4, 12, -12, -7). Gleiches gelang Svenja Koch

gegen Melissa Bours (8, 5, -8, 11). Damit war der 6:0-Kantersieg perfekt. Am Ende des Tages „ereilte“ den MTV Tostedt noch eine frohe Kunde: Durch das 5:5-Unentschieden zwischen dem TSV 1909 Langstadt II und TuS Fürstenfeldbruck verbesserte sich der MTV Tostedt in der Abschlusstabelle mit 21:15 Punkten und dem besseren Spielverhältnis gegenüber dem TuS Fürstenfeldbruck noch auf den 3. Tabellenplatz. Diese Platzierung klingt zwar noch recht positiv, wenn man das Punktverhältnis außer Acht lässt, obwohl die Mannschaft mehr erreichen wollte als eingetreten ist. Auf ein Neues in der kommenden Saison 2023/2024!

Und so sieht die Abschlusstabelle der 2. Damen-Bundesliga aus: 1. Meister und Aufsteiger in die 1. Liga: SV SCHOTT Jena, 32:4 Punkte, 2. TTK Anröchte, 26:10, 3. MTV Tostedt, 21:15, 4. TuS Fürstenfeldbruck 21:15, 5. TuS Uentrop, 20:16, 6. TSV 1909 Langstadt II 17:19, 7. TTC Langweid, 15:21, 8. DJK Offenburg, 15:21, 9. DJK BW Annen, 11:15, 10. LTTV Leutzscher Fische, 2:34. Dieter Gömann



## Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

### Öffentliche Bekanntmachung der Auflösung des Vereins zur Förderung des Tischtennisports im Tischtennis-Bezirksverband Braunschweig e.V.

In der Mitgliederversammlung des Fördervereins vom 28.08.2019 wurde einstimmig beschlossen, den Förderverein zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufzulösen. Es wurde angestrebt, die Auflösung bis zum 31.12.2019 abzuschließen, aber durch unvorhersehbare Umstände sowie die langwierige Corona-Pandemie konnte die erforderliche Eintragung im Vereinsregister (VR) erst jetzt erfolgen.

**Die Eintragung im VR lautet: „Der Verein ist aufgelöst“,** die Eintragung ist am 17.03.2023 erfolgt.

Für die Liquidation eines eingetragenen Vereins sieht das VR ein besonderes Vereinsorgan vor – sogenannte „geborene Liquidatoren“. Diejenigen Vorstandsmitglieder, die nach § 48 Abs. 1 Satz 1 BGB auch für die Liquidation zuständig wären, werden automatisch **ipso jure** zu Liquidatoren. Das waren für den TT-Förderverein der 1. Vorsitzende Klaus Bertram aus Evessen und der Schatzmeister Horst Wallmoden aus Gevensleben.

Die genannten Liquidatoren haben den TT-Förderverein entsprechend dem Vereinsrecht abgewickelt, d. h. aufgelöst. Diese Auflösung umfasst alles, damit die laufenden Geschäfte (Förderungen) beendet werden können, etwaige Forderungen des Vereins eingezogen werden und vorhandenes Vermögen in Bargeld umgesetzt wird und etwaige Gläubiger befriedigt werden und ein eventueller Überschuss an den Anfallberechtigten ausbezahlt wird.

Zu der vorgesehenen Abwicklung ist zu erklären, dass die Förderungen zum 31.12.2019 eingestellt worden sind, Gläubiger zu keinem Zeitpunkt vorhanden waren und der Verein andererseits selbst keine Forderungen an Dritte hatte.

Dem Finanzamt Helmstedt wurde letztmalig am 28.08.2021 eine Steuererklärung für die Jahre 2018 bis 2020 vorgelegt, durch den entsprechenden Freistellungsbescheid vom 27.09.2021 wurde die Befreiung von der Körperschaft- und Gewerbesteuer bescheinigt.

Nach Abschluss der Liquidation muss eine Schlussrechnung erstellt werden. Sobald die Notarkosten sowie die Gebühren für die Eintragung im Vereinsregister bezahlt worden sind, muss noch festgestellt werden, ob satzungsgemäß ein restlicher Überschuss an den Anfallberechtigten ausgezahlt werden muss.

Die Einhaltung eines Sperrjahres bis zur Auszahlung eines Überschusses ist nicht erforderlich, da keine Gläubiger vorhanden sind und somit auch keine weiteren Ausgaben entstehen können.

Außerdem entfällt eine Unterrichtung der Mitgliederversammlung über die Abwicklung und die Schlussrechnung, da der Förderverein nur noch aus den beiden Liquidatoren und einem Vereinsmitglied besteht. Wenn das Mitglied aus Altersgründen in der Lage ist, sich an dem Abschlussbericht zu beteiligen, wird es zur Prüfung der Schlussrechnung und abschließenden Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins eingeladen.

Zum Abschluss der Liquidation werden die Eintragung im Vereinsregister sowie die Schlussrechnung dem Finanzamt übergeben, damit auch dort die Löschung des Vereins vorgenommen werden kann. Die Liquidatoren müssen abschließend nur noch festlegen, von wem die aufzubewahrenden Geschäftsunterlagen übernommen werden.

Gevensleben, den 16. April 2023

Klaus Bertram

Horst Wallmoden

Günter Rischbieter

## Kreisverband Helmstedt

### Kreistag/Arbeitstagung

Der ordentliche Kreisverbandstag des KV Helmstedt e.V. findet am Freitag, den 23.08.2023 im Dorftreff Esbeck (ehemals Sportschänke), Alte Kirchstraße 1, 38364 Esbeck, ab 19.00 Uhr statt. Anträge sind beim Vorsitzenden Hans-Karl Bartels, Augustastraße 15, 38364 Schöningen, bis zum 31. Juli 2023 schriftlich einzureichen. Im Anschluss findet die Arbeitstagung statt.

f.d.R. Hans-Karl Bartels, Vorsitzender

## Regionsverband Wolfsburg/Gifhorn



Das ist das erfolgreiche Team des SV Sandkamp, das nach dem 9:5-Sieg im Endspiel gegen den TSV Grasleben in die Landesliga aufsteigt: Patrik Lewin (v. l.), Lennart Traub, Christian Graubaum, Tim Wecke, Sebastian Liebert, Steffen Burmeister, Michel Wolter und Bastian Kreisch.

Foto: Andreas Vogel

### Herren-Regionsoberliga Nord

## SV Sandkamp nach Endspiel-Sieg Aufsteiger in die Landesliga

Der SV Sandkamp (32:4) sicherte sich im Meisterschafts-Endspiel durch einen 9:5 Erfolg gegen Verfolger TSV Grasleben (23:7) den Titel in der Bezirksoberliga Nord. Über 70 Zuschauer erlebten eine hochdramatische Partie mit einer sensationellen Stimmung. Nach knapp vier Stunden Spielzeit erlöste Tim Wecke mit einem 3:0-Satzsieg gegen Dennis Kaczmarek den einheimischen Anhang. Damit schlägt Sandkamp vier Jahre nach dem Landesliga-Abstieg 2019 in der kommenden Saison wieder in der Landesliga Braunschweig auf. Wie in Sandkamp bei jedem Heimspiel üblich, zelebrierten die Spieler zu Beginn ihre einmalige Einlaufshow mit entsprechender Hintergrundmusik. Doch in den Doppeln zeigten die Hausherrn bei ihrem 1:2 Start erstmals Frack-Sausen. Mit 8:11 im 5. Satz unterlagen Christian Graubaum/Sebastian Liebert gegen Bastian Steiner/Sascha

Becker. Das Duo Bastian Kreisch/Steffen Burmeister führte gegen Marc Nowak/Dennis Kaczmarek mit 2:0 Sätzen, wurden aber ebenfalls im Entscheidungssatz mit 9:11 noch abgefangen. Durch einen 3:1 Satzsieg von Michael Wolter/Tim Wecke (gegen Marco Brandes/Markus Tietschert) blieb der SV im Rennen. In den Einzeln drehte Sandkamp die Partie. Die Wende erbrachten drei Fünfsatzsiele durch Michel Wolter (13:11 gegen Sascha Becker), Tim Wecke (11:5 gegen Silas Mainz) sowie Christian Graubaum (11:8 gegen Marco Brandes). SV-Trainerfuchs Lennart Traub analysierte: „In den entscheidenden Momenten haben wir unsere Chancen gut genutzt. Es war eine hochklassige Partie auf Augenhöhe. Wir haben unseren Traum vom Aufstieg mit unseren Fans im Rücken perfekt gemacht und freuen uns auf die Landesliga“.

Andreas Vogel



## Bezirk Lüneburg

Ralf Koenecke  
 Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg  
 Telefon 04174/596123  
 E-Mail: ralf.koenecke@web.de

### Mannschaftsmeisterschaften Jugend abgesagt

## Fleestedt und Bienenbüttel zum Landesentscheid

Ein überschaubares Interesse prägte die Anmeldephase zu den Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Jugend 15 im Bereich des Tischtennis-Bereichs des Bezirksverbandes Lüneburg. Das Nachwuchs-Teamturnier, bei dem alle Mädchen und Jungen des Jahrgangs 2008 und jünger hätten starten können, war vom Bezirksjugendwart Sven Plaschke für Sonntag, den 23. April 2023 in Fleestedt (Kreisverband Harburg-Land) terminiert. Bei den Mädchen gab es nur eine Meldung. In der Jungenklasse wollten drei Mannschaften zum Vergleich antreten. Da es sich beim TTC Lüchow (Kreis Uelzen-Wendland) aber um eine gemischte Mannschaft handelt, bei der Jungen und Mädchen in einer

Mannschaft spielen, wäre das Team auf Landesebene nicht startberechtigt. Auch die SG Dauelsen/Etelsen (Kreis Verden) hätte beim Niedersachsenentscheid nicht antreten können. Denn als Spielgemeinschaft (SG) ist ein Start ebenfalls ausgeschlossen.

Daher wurde der Wettbewerb auf Bezirksebene jetzt abgesagt. Die Mädchen des TSV Bienenbüttel (Kreis Uelzen-Wendland) und das Jungenteam des TuS Fleestedt vertreten den Bezirksverband jeweils bei den Landesmannschaftsmeisterschaften der Jugend 15, die am Sonnabend, den 13. Mai 2023 in Bissendorf-Wissingen (Kreis Osnabrück) durchgeführt werden.

Ralf Koenecke



Linus Stieler (TuS Fleestedt) fährt mit seinem Team zur Landesmannschaftsmeisterschaft Jugend 15 am 13. Mai in Bissendorf-Wissingen.



Hanna Beckmann (TSV Bienenbüttel) fährt mit ihrer Mannschaft zum Landesentscheid nach Bissendorf-Wissingen.



Auch Vitus Heins zählt zum Team des TuS Fleestedt.

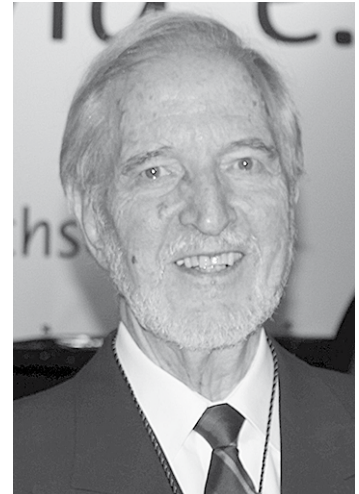
Fotos (3): Ralf Koenecke

## Kreisverband Harburg-Land

### Mit 76 Jahren Tischtennis wiederentdeckt

## Abschied von Klaus Zank

„Nun will ich mich mal in Ruhe mit meinem Bezwinger unterhalten...“ Nach einem intensiven Kreisklassenmatch, das Klaus Zank mit seinen damals 76 Lebensjahren gegen einen 27 Jahre jüngeren Fliegenberger verlor, setzte er sich erstmal neben den Elbdeicher auf die Bank. Der Emmelndorfer Haudegen unterlag erst im Entscheidungssatz mit 9:11 und zeigte in der Niederlage Größe, die in einem Zug die ganze Einstellung zu seinem Sport wiedergab. Klaus Zank entdeckte erst im



Klaus Zank †

späten Lebensalter den Tischtennis-Sport für sich wieder. Der große Fighter am Tisch war auch bei Niederlagen ein großer Sportsmann. Jetzt starb der Spieler des SV Emmelndorf nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren.

Seinen ersten „Tischtennis-Kontakt“ verbuchte der „Lange“ mit der ausgeprägten Kondition, bei Rasenballsport (RB) Harburg. Der jugendliche Klaus Zank spielte dort bis 1957. Die erste berufliche Stellung in Wolfsburg des späteren Ingenieurs, der lange bei IBM arbeitete, stoppte so seinen sportlichen Ehrgeiz zunächst. 1972 dann der erneute Griff zum kleinen Schläger und der Zelluloidkugel. Beim SV Sandkamp schlug er erstmals bei Punktspielen in der Bezirksliga auf. Dieses Intermezzo endete aber nach nur 15 Monaten. Er blieb sportlich, spielte Golf und Tennis. Seine Kondition erarbeitete er sich durchs tägliche Lauftraining. Übers Turnen kam der Haudegen 2016 beim SV Emmelndorf wieder zum Tischtennis – nach 43 Jahren Pause.

Mit Barna-Schläger, zwei Noppenbelägen ohne Schwamm und dem bekannten „Klack-Klack-Geräusch“ ging er bei Ligaspielen an den Tisch und bot jedem seiner Kontrahenten Paroli bis zum letzten Ball. In der Altersklasse 80 gelang ihm 2019 bei den Bezirksmeisterschaften der Senioren ein unerwarteter Erfolg: Den Sieg im Einzel und auch im Doppel an der Seite von Georg Marquardt von der SG Bomlitz-Lönsheide genoss er. Das galt auch für seine Ehrung auf dem Fest des Sports am 6. März 2020 in der Stadthalle in Winsen (Luhe), die ihn auf Grund dieses Erfolges dort hinführte. „Ich fühl mich hier gut aufgehoben“, sagte ein strahlender Klaus Zank an diesem Abend. Dass er einmal den Tennis-Star der 1930er Jahre, Gottfried von Cramm, als sein Vorbild nannte, zeigt, wie weit er in die Historie zurückblicken konnte und erklärte sein sportliches Auftreten. Klaus Zank hinterlässt seine Ehefrau Frauke, drei Kinder, drei Enkel, einen Urenkel und seinen großen Sportsgeist, der die Erinnerung an ihn wachhält.

Ralf Koenecke

## Sportliche Erfolge gebührend gewürdigt

# Frank Sternal und Linus Stieler ausgezeichnet

Wie groß der „Durst“ nach besonderen Momenten für großartige Sportler und auch für dessen zahlreiches Publikum war und ist, zeigte das Fest des Sports, das am Freitag, den 3. März 2023 in der Burg Seevetal in Hittfeld stattfand. Nach der pandemiebedingten Pause wurde diese besondere Veranstaltung wieder in Kooperation zwischen dem Kreissportbund (KSB) Harburg-Land und dem Landkreis Harburg durchgeführt. Nach der Eröffnungsrede des KSB-Vorsitzenden Uwe Bahnweg legte Landrat Rainer Rempe mit einer sportlichen Laudatio nach. Denn was die Landkreissportler im vergangenen Jahr an Erfolgen vorzuweisen hatten, war in jeder Sportart herausragend und stand immer ganz im Gegensatz zum berühmten Satz Winston Churchills: „No Sports“.

Auch Tischtennisportler aus dem Bereich des TTKV Harburg-Land erfuhren an diesem Abend eine besondere Ehrung. Jeder dieser Beiden ist in seiner



Frank Sternal (l.) und Linus Stieler präsentieren sich mit ihren Ehrenmedaillen.

Altersklasse ein herausragender Sportler: Was haben Steffen Fetzner, Dimitrij Ovtcharov und Timo Boll gemeinsam...? Alle drei und noch einige weitere hochkarätige Tischtennis-Größen verloren in ihren jeweiligen Sportler-Karrieren gegen ihn – den besten Tischtennis-Spieler, der je im Landkreis Harburg zum Schläger griff, Frank Sternal. Doch die Ehrung für den 46jährigen Moisburger, der 1994 schon mit 17 Jahren wusste, wie sich ein Titelgewinn auf Bundesebene anfühlt, als er im Einzel der Deutschen Jugendmeisterschaften gewann, hatte einen aktuelleren Grund: Am Pfingstmontag 2022 gewann das Tischtennis-Ass bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren, die im saarländischen Völklingen durchgeführt wurden, den Einzel-Titel in der Altersklasse 45.

Auch der zweite Ehrungsvorschlag des TTKV-Vorstandes wurde entsprechend gewürdigt: Der 14jährige Linus Stieler, der in der Bezirksliga in der Jugendmannschaft des TuS Fleestedt spielt und zudem im Herrenbereich für den TSV Eintracht Hittfeld als Nummer zwei der ersten Mannschaft in der Landesliga-Lüneburg seinen jeweiligen Kontrahenten am Tisch das Fürchten lehrt, wurde an diesem Abend ausgezeichnet. Der derzeit stärkste männliche Nachwuchsspieler aus dem Landkreis Harburg gewann im vergangenen November bei den Bezirksmeister-



Beim „Fest des Sports“ in der Burg Seevetal in Hittfeld werden auch Linus Stieler und Frank Sternal (r.) für ihre Leistungen geehrt.

schaften der Jugend den Titel bei den Jungen 15 und bei den Jungen 19. Dabei verlor Linus von insgesamt 15 Partien keine einzige ...

Zuvor wurde Linus bei der Landesrangliste in Oyten Fünfter. Auch bei den Landesmeisterschaften der Jugend 15 im Dezember 2022 in Beendorf bei Helmstedt ausgetragen und der Jugend 19, die Ende Januar 2023 in Salzgitter stattfanden,

stand am Ende des Turniers dieser Rang 5 zu Buche.

Wenige Tage nach dem Fest des Sports gelang Linus ein besonderer sportlicher Coup. Mit der Schülermannschaft des Gymnasiums Meckelfeld gewann er den Landesentscheid bei „Jugend trainiert für Olympia“ und erreichte damit das Bundesfinale, das vom 2. bis 6. Mai 2023 in Berlin stattfindet.

Ralf Koenecke



## Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

## Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

# Wettbewerb wird gut angenommen

Bis zum 30. April hatten die Jugendabteilungen im alten Bezirk Oldenburg die Gelegenheit, sich zu präsentieren. Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg hatte 15000 Euro ausgelobt, um die drei Vereine mit der besten Nachwuchsarbeit zu fördern. Aus dem Topf werden zudem die zehn kreativsten Bewerbungen und der beste Trainer im Ehrenamt ausgezeichnet.

Bei Redaktionsschluss dieses „ttm“ lief der Wettbewerb noch. Philip Hahn, zuständiger Marketingkaufmann der Öffentlichen, ließ durchblicken, dass der Wettbewerb bisher gut angenommen wurde – und naturgemäß ballen sich die An-

meldungen gegen Ende noch einmal. Danach ist Ex-Nationalspieler und Deutsche Ex-Meister Torben Wosik gefordert. Als Schirmherr ist er auch der Jury-Präsident von honorigen Vertretern aus Sport, Wirtschaft und Presse.

Kurzfristig werden sodann die Sieger benachrichtigt. Am Nachmittag des 15. Juni findet in Oldenburg die große Preisverleihung statt. „Tolles Essen und Programm“ haben die Veranstalter versprochen – und dabei sein sollen nicht nur die Verantwortlichen der siegreichen Abteilungen, sondern auch viele ihrer „Kids“.

Werner Steinke



Mit interessanten Vorführungen war das „Fest des Sports“ bestückt.

Fotos (3): Ralf Koenecke

## Ein gelungener Re-Start im Bezirkspokal-Wettbewerb

Es war ein erfolgreicher Neustart des Tischtennis-Berzirkspokals, der seinen Abschluss in der Endrunde der vier besten Teams jeder Klasse in Damme fand. Der Bezirksverantwortliche Hergen Brengelmann freute sich denn auch: „Wir konnten zum ersten Mal seit 2019 diesen Wettbewerb wieder austragen. Erstmals war der OSC Damme Ausrichter. Er bestach durch gute Organisation von Abteilungsleiter Denis Wunsch und seinen Helferinnen und Helfern. Gute Spielbedingungen sorgten für einen reibungslosen Ablauf.“

Sportlich setzten sich überwiegend die Favoriten durch. Allerdings trübte das Pokalgeschehen ein wenig die schwache Resonanz in den Mädchenklassen. Beide gewann SV Grün-Weiß Mühlen, wobei die U 19 die einzige Mannschaft war, die antrat.

Wenn sich auch überwiegend die Favoriten durchsetzten und



In einem Herzschlagfinale siegte der TTC Norden mit (v.l.) Leon Soerjanta, Felix Schumann und Moritz Jordan bei den Jungen U 15.



Sieger der Jungen 19 wurde unbesiegt die TT-Spielgemeinschaft Westerstedde/Ekern mit (v.l.) Marcel Peiter, Lara Hullmann und Julian Bekkering. Fotos (3): Werner Steinke

Erstmals richtete der OSC Damme die Bezirkspokal-Endrunde aus und bestach mit besten Spielbedingungen und einer tollen Organisation.



als Pokalsiegerinnen und Pokalsieger zur TTVN-Endrunde fahren, so gab es einige sehr knappe Resultate. Den Vogel schossen die Damen B ab. Nach über 6,5 Stunden stand erst fest, dass mit jeweils 2:2 Punkten der SuS Rechtsupweg Cupsieger vor dem Oldenburger TB und dem Hundsmühler TV war. Fast ähnlich spannend die Jungen U 15: Drei Mannschaften kamen mit 4:2 Zählern ins Ziel. Die Nasenspitze vorne hatte der TTC Norden. *Hergen Brengelmann | Werner Steinke*

**Jungen 19:** 1. TT WST/Ekern (SG) 6:0 12:4, 2. SV Olympia Laxten 4:2 11:7, 3. BV Essen 2:4 6:11, 4. SV Nortmoor 0:6 5:12

**Jungen 15:** 1. TTC Norden 4:2 11:6, 2. TSV Riemsloh 4:2 11:8, 3. TT WST/Ekern (SG) 4:2 10:8, 4. TuR Eintracht Sengwarden 0:6 2:12

**Mädchen 19:** 1. SV Grün-Weiß Mühlen

**Mädchen 15:** 1. SV Grün-Weiß Mühlen 4:0 8:2, 2. TT WST/Ekern (SG) 2:2 5:6, 3. Hoogsteder SV 0:4 3:8

**Damen A:** 1. Oldenburger TB 4:0 8:0, 2. SV Molbergen 2:2 4:5, 3. Hundsmühler TV 0:4 1:8

**Damen B:** 1. SuS Rechtsupweg 2:2 7:6, 2. Oldenburger TB 2:2 7:7, 3. TSV Venne 2:2 6:7

**Damen C:** 1. SV Union Meppen 6:0 12:2, 2. SV Blau-Weiß Ramsloh 4:2 8:7, 3. TV Esenshamm 2:4 8:11, 4. SV Ochtersum 0:6 4:12

**Herren A:** 1. TSG Dissen 6:0 12:2, 2. TV Hude II 4:2 9:6, 3. SV Bawinkel 2:4



Die Mädchen U 15 von SV Grün-Weiß Mühlen ließen nichts anbrennen: Antonia Kühling, Mia Luvolding und Franka Beier (v.l.) sicherten sich den Cup. Foto: Steffen Oevermann

6:9, 4. SF Oesede II 0:6 2:12

**Herren B:** 1. TV Friedeburg 6:0 12:1, 2. SV Blau-Weiß Emden-Borssum 4:2 8:5, 3. OSC Damme 2:4 5:11, 4. VfL Wittekind Wildeshausen 0:6 4:12

**Herren C:** 1. TTV Garrel-Beverbruch 4:0 8:4, 2. VfB Oldenburg 2:2 7:6, 3. TTV Stirpe-Oelingen 0:4 3:8

**Herren D:** 1. Osnabrücker SC V 6:0 12:5, 2. TTV Stirpe-Oelingen II 4:2 10:6, 3. SV Blau-Weiß Lorup 2:4 8:9, 4. TSG Husbäke 0:6 2:12

**Herren E:** 1. SV Höttinghausen 6:0 12:3, 2. TuS Glane 4:2 9:5, 3. TSV Wittekindland 2:4 7:9, 4. TuS Ofen 0:6 1:12

## Kreisverband Cloppenburg



Die Sieger und Platzierten der Tischtennis-Schulmeisterschaften am Schulzentrum Saterland mit den Turnierleitern Christoph Conrad, Mario Rieger und der Schulleiterin Astrid Fedorowicz. Foto: Wilhelm Berssen

### Jubiläumsturnier Schulmeisterschaften

## Amelie Neumann und Lars Kamphaus gewinnen

Bereits zum 40. Mal wurden in der letzten Unterrichtswoche des ersten Schulhalbjahres an der Haupt- und Realschule Saterland die Tischtennis-Schulmeisterschaften ausgetragen. An zwei Vormittagen lieferten sich über 300 Schülerinnen und Schüler viele spannende Partien mit zum Teil hochklassigen Ballwechselln. Die Organisation lag unter der Leitung von Christoph Conrad, Mario Rieger und Willi Berssen in den Händen von Johannes Siemer, John Rauer und Jacob Schulte.

Zunächst wurde in Dreiergruppen gespielt. Die zwei Gruppenbesten mussten sich anschließend in der K.o.-Runde der Konkurrenz stellen.

Bei den Mädchen der Klassen 5 bis 7 dominierte Marie-Sophie Arens aus der 7R2 die Konkurrenz. Waria Dyakov (6R1) musste sich im Finale mit 1:3 geschlagen geben. Das Spiel um Platz drei gewann Mina Schürmann aus der 7R1 gegen Melinda Michel (6b).

Souverän marschierte Henri Willer (6R2) durch das Turnier der Jungen 5 bis 7.

Mit sauber platzierten Vorhandtopspins entzauberte er nach seinem Halbfinalsieg ge-

gen Justus Sobing (7R2) auch Noah Maier aus der 6a. Den dritten Platz belegte Maximilian Pieper (7R1).

Bei den Jungen der Klassen 8 bis 10 sah es lange Zeit nach einem Sieg des großen Favoriten Eric Koch (9c) aus. Doch mit der lautstarken Unterstützung seiner Klassenkameraden rang Lars Kamphaus aus der 8R3 in einem spannenden Fünfsatz-Finale seinen Kontrahenten nieder. Die zuschauenden Mitschüler waren von den platzierten Topspin- und Schmetterbällen der beiden Akteure sichtlich beeindruckt.

Philipp Klein (10R1) gewann das Spiel um Platz drei mit einem ungefährdeten 3:0 gegen Samuel Bunk (9R1).

Bei den Mädchen ließ Amelie Neumann (8R1) nach dem sehr glücklichen Halbfinalsieg gegen die drittplatzierte Paula Holzapfel (12:10 im fünften Satz) im Endspiel gegen Marla Mödden (9R1) nichts mehr anbrennen.

Die Sieger und Platzierten wurden von der Schulleiterin Astrid Fedorowicz mit Gold-, Silber- und Bronzemedallien ausgezeichnet.

*Wilhelm Berssen*

## Kreisverband Osnabrück-Land



Einen großen Zuspruch hatte der Rundlauf-Team Cup (RTC) der Stadt und des Landkreises Osnabrück in der Sporthalle in Voxtrup gefunden.

Foto: Udo Sialino | TTVN

### Rundlauf-Team-Cup

## Zeichen gesetzt für mehr Bewegung in Grundschulen

Zum 13. Mal wurde der Rundlauf-Team-Cup in der Sporthalle Voxtrup durchgeführt. Acht Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück hatten sich für den seit Jahren bei Kindern sowie Lehrerinnen und Lehrern beliebten Wettbewerb angemeldet. Fünf Siegermannschaften der 3. Klassen und sechs der 4. Klassen der Schulentscheide spielten den Regionalmeister Osnabrück aus.

Der TTVN war eigens aus Hannover mit seinem Schnuppermobil angereist, um neben den aktiven Spielerinnen und Spielern auch den Kindern der gastgebenden Schule Voxtrup in ihren Pausen und Freistunden die Möglichkeit zu geben, die vielfältigen Angebote an den unterschiedlich aufgebauten Tischen zu nutzen.

Für den reibungslosen Ablauf sorgten u.a. Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Schinkel als Schiedsrichter sowie bei der Zubereitung des gesunden Frühstücks für alle Teilnehmer.

Bei den vierten Klassen konnte sich die Vorjahressiegermannschaft „SV 28 Wissingen“ der Grundschule Wissingen ungeschlagen durchsetzen. Der Sieg der „5 Schmetterbälle“ der Grundschule Voxtrup in der Gruppe der 3. Klassen wurde von den zahlreichen Mitschülern der Schule mit viel Applaus

gefeiert.

Alle Teilnehmer konnten eine Urkunde mit ihrem Mannschaftsfoto als Erinnerung an eine tolle Veranstaltung mit nach Hause nehmen. Die beiden Siegermannschaften dürfen sich in ein paar Wochen über einen Tischtennis-Mini-Tisch mit ihrem Mannschaftsfoto freuen, der z. B. in Regenspauzen oder bewegten Pausen während des Unterrichts genutzt werden kann.

„Vom Einlauf der Mannschaften bis zur Siegerehrung ein tolles Sportfest“, so Frau Schmutte, stellvertretende Schulleiterin der Grundschule Voxtrup. „Unsere Kinder sind schon seit Wochen vom Tischtennisrundlauf infiziert. Sie dürfen im nächsten Jahr gerne wiederkommen.“

Die Organisatoren des RTC's Osnabrück Ingo Nilsson und Bernd Lüssing als Regionalkoordinatoren des Standortes Osnabrück, Udo Sialino (Referent für Vereinsservice TTVN) sowie Ralf Schrick (Vorsitzender des Tischtennis-Kreisverbandes Osnabrück Stadt) waren sich einig: Mit dem RTC bringen wir mehr Bewegung in die Grundschulen.

Die Durchführung eines derartigen Wettbewerbs vom Schulentscheid bis zum Regionalentscheid gelingt insbesondere über eine gut funktionierende Zusammenarbeit

zwischen Schule und Verein, bestätigten die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer.

Und das Feedback aus den Vereinen: Über den RTC finden viele Kinder den Weg in unsere Tischtennisabteilungen.

Bernd Lüssing

### Platzierungen des RTC Regionalentscheids Osnabrück

3. Klassen: 1. „Die 5 Schmetterbälle“

GS Voxtrup, 2. „Superteam“ Hügelschule Hasbergen, 3. „Das Siegeteam“ GS Bissendorf, 4. „TT-Bären“ GS Diesen, 5. „Die schnellen Fünf“ GS Wissingen.

4. Klassen: 1. „SV 28 Wissingen“ GS Wissingen, 2. „Banana Gang“ GS Hellern, 3. „Die legendären Feuerbälle“ GS Voxtrup, 4. „The cool school“ Schule am Berg Schleuderhausen, 5. „Team Tornado“ GS Gellenbeck, 6. „TT-Dinos“ GS Dissen.

## Kreisverband Vechta

## Kreistag beschließt Pokalrunde

Kreisfachwart Oliver Morthorst (Dinklage) konnte auf einem harmonischen Kreistag des Kreisverbandes Vechta bis auf zwei Ausnahmen alle Vereine begrüßen. Er bedankte sich beim OSC Damme, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiert, für die Ausrichtung der Veranstaltung. Morthorst drückte seine Freude aus, dass nach zwei Corona gebremsten Serien nunmehr wieder „normal“ gespielt werden könne.

So stand die Zusammenkunft im Zeichen vieler Bestandsaufnahmen, Regularien und Planungen, was von einem aktiven Verband zeugt. Wichtig ist dabei die Kassenlage, wo jedoch Kassenwart Kai Brunmayer (GW Brockdorf) im Einklang mit den Kassenprüfern Entwarnung geben konnte, indem er seine solide Kassenlage vorstellte. Hier gab es die einzige Wahl. Turnusgemäß muss Franz Brockmüller als Kassenprüfer ausscheiden. Ihn ersetzt sein Lohner Vereinskamerad Patrick Lücke.

Im Rahmen zukünftiger Schulungen unterbreitete

Morthorst, der in Personalunion als Lehrwart fungiert, drei Vorschläge. Der Kreistag entschied sich mit großer Mehrheit, im laufenden Jahr eine Starter-Trainerausbildung anzubieten.

Während der Jugendbereich seine Termine und Belange im Sommer auf dem Kreisjugendtag regelt, bat Lehrwart Hendrik Balster (GW Mühlen) um Zustimmung zu zwei Projekten. Er stellte eine größere „Pokalmüdigkeit“ fest und schlug vor, die Pokalspiele aller Klassen in einer Endrunde an einem Ort als Tagesveranstaltung durchzuführen. Das fand Zustimmung und mit GW Mühlen am 16. Dezember auch einen Ausrichter. – Die Kreismeisterschaften im Erwachsenenbereich sollen zudem bereits am 1. September stattfinden, entweder in Damme oder Langförden und weiterhin ohne TTR-Relevanz.

Nachdem die Vereine über ihre Arbeit berichteten hatten, wurde der Kreistag 2024 auf den 26. Januar in Dinklage terminiert. Werner Steinke



Der Vorstand des Kreisverbandes Vechta leitete den Kreistag 2023 in Damme quasi als Arbeitstagung (v.l.) Jugendwartin Nicole Düvel, Breitensportbeauftragter Lars Böhringer, Kreisfachwart Oliver Morthorst, Kassenwart Kai Brunmayer, Sportwart Hendrik Balster, Schriftführer Jan-Bernd Kossen, sowie Christian Kohl (Frisia Goldenstedt). Foto: Werner Steinke

MAI					
02.05. – 06.05.:	DTTB	Finale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ in Berlin	13.05.:	TTVN	Verbandsfinale mini-Meisterschaften in Hannover
06.05. – 07.05.:	Bezirk	Klaus Kruzinski-Cup beim Dahlenburger SK	13.05.:	Kreis	Kreisrangliste Jugend 13 und Jugend 15 in Celle
06.05. – 07.05.:	TTVN	Relegationswochenende	13.05.:	TTVN	2. Senioren-Blockspoltag 2022/2023
07.05.:	Kreis	Kreisranglistenturnier Leer der Jugend in Leer	13.05. – 14.05.:	TTVN	Landesmeisterschaften der Leistungsklassen A – C in Barendorf
07.05.:	TTVN	Schnuppermobil/Rundlauf-Team Cup Gewerbetag in Suderburg	14.05.:	Kreis	Kreisranglistenturnier Aurich/Wittmund in Blomberg
07.05.:	Region	Endtermin 2. Runde Jugend-Vorgabepokal im RV Gifhorn-Wolfsburg	16.05.:	TTVN	MKTT-Schulung in Georgsmarienhütte
08.05. – 07.06.:	TTVN	B-Trainer Ausbildung Leistungssport (online)	18.05. – 21.05.:	Verein	56. Ihno-Ocken Ostfrieslandturnier des TTC Norden
08.05.:	Verein	3. Blomberger Montagsturnier bei der TTG Nord Holtriem in Blomberg, 19:30 Uhr	19.05. – 21.05.:	Verein	10. Oste-Cup des SC Hemmoor
11.05.:	Kreis	Kreisverbandstag Geestland-Flögeön des KV Cuxhaven	20.05.:	Verein	3. Emdener Vergleichsturnier des KV Emden in Hinte
12.05. – 14. 05.:	Kreis	8. ATSC Tischtennis-Cup 2023 des ATS Cuxhaven	20.05.:	TTVN	TTVN-Race des MTV Messenkamp, 14:00 Uhr
13.05.:	TTVN	Wo-Coach Ausbaldung in Hundsmühlen	20.05. – 21.05.:	DTTB	Talentsichtung Einzel in Bad Blankenburg
13.05.:	Kreis	1. Himberger Doppel Speed-Turnier beim MTV Himbergen	24.05.:	TTVN	B-Trainer Ausbildung Leistungssport in Hannover
13.05. – 14.05.:	TTVN	1. TTVN Meisterschaften der Leistungsklassen in Barendorf	25.05.:	TTVN	Schnuppermobil/Rundlauf-Team Cup (RTC) in Seevetal
13.05.:	Kreis	Kreisranglistenturnier Heidekreis Nachwuchs in Neuenkirchen	26.05. – 29.05.:	Verein	71. Pfingstpokal-Turnier der TSG Dissen für Zweier-Mannschaften
13.05.:	TTVN	Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15 in Bissendorf-Wissingen	27.05.:	Kreis	Endrunde Regionspokale (Kreisliga bis 5. Kreisklasse) in Gifhorn
			31.05.:	TTVN	Endtermin für den Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung zum 1. Juli

## Vorschau: im nächsten „ttm“

### 74. Deutsche Meisterschaften Jugend 19 fanden am 29./30. April in Lehrte statt

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ist turnusmäßig in diesem Spieljahr Gastgeber für die 74. Deutschen Meisterschaften der Jugend 19. Diese Titelkämpfe wurden der TSG Ahlten übertragen, die bereits 2019 für die Durchführung verantwortlich zeichnete. Am 29./30. April fanden die Meisterschaften statt, bei denen der TTVN mit sechs Mädchen – Mia Griesel (MTV Tostedt), Lisa Göbecke (MTV Engelbostel-Schulenburg), Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel), Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg), Lena Gottschlich und Sofia Boguslavka (beide Hannover 96) – und sieben Jungen – Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln), Sören Dreier, Mathis Kohne, Bennett Robben (alle MTV Jever), Eunbin Ahn (ASC 46 Göttingen), Maris Miethe (SC Barinrode) und Bastian Meyer (SC Marklohe) – vertreten ist. Die „ttm“-Redaktion war vor Ort und wird in der Juni-Ausgabe in Wort und Bild von den Meisterschaften und dem Abschneiden des TTVN-Aufgebots berichten.

### Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ vom 2. bis 6. Mai in Berlin

„Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin“. So lautete der Slogan für die siegreichen Schulmannschaften der Wettkampfklassen (WK) I und II nach dem Landesentscheid in Osnabrück-Schinkel. Jetzt hatte das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ vom 2. bis 6. Mai auf dem Programm gestanden. Traditionell fanden die Wettbewerbe im Tischtennis wieder im Horst-Korber-Sportzentrum unweit des Olympia-Stadions statt. Die „ttm“-Redaktion war mit Notizblock und Kamera vor Ort und wird in der Juni-Ausgabe über das Abschneiden der niedersächsischen Schulmannschaften berichten. Ebenso wird der Blick auf den Wettbewerb der Paralympics gerichtet, der nach der Durchführung im vergangenen Jahr in der Sporthalle des TTC Berlin Neukölln jetzt wieder im Horst-Korber-Sportzentrum veranstaltet wird.



## Turnierspiegel für Niedersachsen

### 18. – 21. Mai 2023

**56. Ihno-Ocken Ostfrieslandturnier 2023 des TTC Norden** für Nachwuchs, Damen, Herren, Senioren 60 – Einzel, Doppel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-23/05-03); TTR – relevant: ja  
Meldungen an Ha1uke Müller, Brummelkamp 5, 26506 Norden (Mail: ostfrieslandturnier@ttc-norden.de – www.ttc-norden.de)

### 19. – 21. Mai 2023

**10. Oste-Cup des SC Hemmoor** für Herren, Damen, Nachwuchs – Einzel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/05-04); TTR-relevant: ja  
Meldungen an Florian Ehrenberg, Kleine Schmiedestraße 14, 21682 Stade (Mobil.: 0172 / 699 5163 – Mail: florian.ehrenberg@gmx.de – https://ttsch.jimdo.com/oste-cup/)

### 26. – 28. Mai 2023

**71. TT-Pfingstpokal-Turnier der TSG Dissen für Zweier-Mannschaften** für Damen, Herren, Nachwuchs – Mannschaft offen für ITTF und eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-23/05-02); TTR-relevant: ja  
Meldungen an Thomas Lippold, Im Felde 13, 49201 Dissen (Mobil.: 0151 / 22787647 – Mail: tom.lippold@gmail.com; www.tischtennis-tsg-dissen.de)

### 03. / 04. Juni 2023

**2. Tischtennis Cup des FC Hambergen** für Damen, Herren – Einzel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/06-01); TTR-relevant: ja  
Meldungen an Daniela Lilienthal (Mobil.: 01520 / 3427404 – Mail: d.lilienthal@freenet.de)

*F.d.R. gez. Michael Bitschkat*

## Redaktionsschlusstermine 2023

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

<b>Juni:</b>	<b>Mittwoch, 17. Mai</b>
<b>Juli/August:</b>	<b>Donnerstag, 22. Juni</b>
<b>September:</b>	<b>Donnerstag, 24. August</b>
<b>Oktober:</b>	<b>Donnerstag, 21. September</b>
<b>November:</b>	<b>Donnerstag, 19. Oktober</b>
<b>Dezember:</b>	<b>Donnerstag, 16. November</b>

 JOOLA



SPORTSWEAR  
SPORTSWEAR  
2022/2023

NEXT GENERATION EQUIPMENT.  
THE NEW JOOLA COLLECTION.

[WWW.JOOLA.DE](http://WWW.JOOLA.DE)